n junges Mädchen
Laden und Haushalt zur
ze der Hausfrau ohne
nseitige Vergütung gesucht.
stmädchen vorhanden.
f. unt. 15568 an die Exp.
Westfäl. Zeit.
ache zum 1. Oktober ein
riges 15789
Mädchen
t unter 20 Jahren) für
e und Hausarbeit.
Frau Bürgermeister
apenhorst, Goldbach 14.
ienstmädchen
tig u. in allen Hausarbeiten,
Wäsche, erfahren, wird
1. Oktober gesucht.
Frau Martha Lemke,
86 Turnerstr. 30.
Wirtschafterin
ein kleines Gut in der
e Bielefelds zum 1. Ok-
r gesucht. Dieselbe muß in
landw. Arbeiten, Milch-
schaft bewandert sein und
zeitweise Kühe mit melken.
rten mit Lohnforderungen
r 15758 an die Exped. der
fäl. Zeitung.
uche zum 1. Oktober eine
erlässige, kräftige, selbst-
dige 15548,159
Köchin
guten Zeugnissen, welche
Hausarbeit übernimmt.
räfin von Merveldt,
Kastanienstr. 12.
Familien-Nachrichten.
einrich Brune
Ida Brune
ermählte.
ndorf bei Borgholzhausen,
den 7. Juli 1904. [14934
eige.
entschlief sanft nach
Töchterchen
d 7 Monaten.
*15780
taff u. Frau
. Miller.
hüte
yer, 9 Gehrenberg 9.
entschlief
eber Mann,
und Onkel
ünter
stille Teil-
bliebenen.
, den 9. Juli,
asse.
[15824

№ 158 Bielefeld, Freitag, den 8. Juli 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten
einschließlich
Landwirtschaftlichen Beilage

Der russisch-japanische Krieg

Während die Umzingelung Port Arthurs durch die Japaner, wenn auch nur langsam und höchst vorsichtig, so doch allem Anscheine nach stetig vorwärts schreitet, stocken die Operationen auf dem mandschurischen Kriegsschauplatze noch immer. Daran trägt einmal die Regenperiode schuld, ums andere jedoch der Umstand, daß die Japaner, die zwar die Pässe des Föngschuiling-Gebirges zu nehmen vermochten, aus diesen nicht in die jenseitige Ebene niederzusteigen wagen. Das Wagnis ist tatsächlich auch ein großes. Die Japaner sind genötigt, mit einzelnen Kolonnen, ohne gegenseitige Unterstützung, aus den schmalen Gebirgspässen in die Ebene herauszutreten, während die Russen die Möglichkeit besitzen, bei einigermaßen geschickten Operationen mit stärkeren Kräften die heraustretenden japanischen Kolonnen vereinzelt anzugreifen. Diese einfache Tatsache stößt alle die widerspruchsvollen Meldungen über eine Umgehung der Russen durch die Japaner resp. die Vereitelung des Umgehungsversuchs ohne weiteres über den Haufen. Unter den obwaltenden Umständen ist ein Stillstand der Operationen unvermeidlich. Eine Aenderung dieses Zustandes wird wahrscheinlich erst durch das Ende der Regenperiode herbeigeführt werden.

Der Berichterstatter der „Birshewija Wjedomosti" telegraphiert aus Taschitschiau von gestern: Am 5. d. M. war hier ein heißes Gefecht, in dem sich die Abteilung des Generals Samsonow auszeichnete. Sie zwang den Feind durch einen verwegenen Angriff zum Rückzuge nach Seniu-tschen. Die Kosaken warfen die feindlichen Vorposten zurück; eine Batterie der Transbaikal-Kosaken richtete unter den Japanern Verheerungen an. Beim Heranrücken beträchtlicher Verstärkungen des Feindes mußte sich unsere Abteilung zurückziehen. Die genaue Stellung unserer Truppen ist folgende: Kaiping ist von der Abteilung des Generals Samsonow besetzt; im Südosten von Kaiping befindet sich die Abteilung des Generals Tschirikow; östlich davon stehen die Kosaken unter General Mischtschenko. Was die Verteilung der japanischen Truppen angeht, so befindet sich deren Hauptmacht in Suianuno vor Kaiping. Wohin sich der Angriff des Feindes richten wird, ist schwer zu sagen, vermutlich dürfte er auf der Linie Sutan-Taschitschiau erfolgen. Die Japaner überschwemmen die russischen Abteilungen mit Bekanntmachungen, in denen sie den russischen Soldaten, die sich gefangen geben, große Vorteile versprechen.

Von neuen Erfolgen der Russen und neuem Mißgeschick der Japaner berichten folgende Telegramme:

≏ Petersburg, 7. Juli. Admiral Skrydlow meldet die Vernichtung zweier japanischer und eines englischen Transportschiffes voll Lebensmittel für die japanischen Truppen in der Mandschurei. Die japanischen Schiffe heißen „Olaromaru" und „Fusanmaru", das englische „Chettenham", letzteres war von Japan gemietet.

○ Tokio, 7. Juli. Der japanische Kreuzer „Kaimon" ist bei Talienwan auf eine Mine gestoßen und gesunken.

Der Dampfer „Petersburg" der russischen Freiwilligenflotte des Schwarzen Meeres ist mit 241 Mann Besatzung in Port Said eingetroffen und hat bereits die Fahrt nach Wladiwostok fortgesetzt. Damit erledigen sich die lacherlichen Gerüchte, daß die türkischen Forts am Bosporus auf den russischen Dampfer gefeuert und ihn an der Passage des Kanals gehindert hätten.

Japanischerseits wird die Stärke der russischen Streitkräfte, die Port Arthur zu Wasser und zu Lande verteidigen, auf 28000 Mann geschätzt.

Politischer Tagesbericht

Der Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages

ist in Kürze zu erwarten. Wie die „Post" von unterrichteter Seite erfährt, steht der Besuch des Präsidenten des russischen Ministerkomitees, des früheren Finanzministers v. Witte in Deutschland für die nächste Zeit bevor. Herr v. Witte wird mit dem Reichskanzler Grafen v. Bülow zusammentreffen, um mit ihm über einige noch schwebende Fragen des deutsch-russischen Handelsvertrages zu konferieren, deren Kenntnis sich naturgemäß der Oeffentlichkeit entzieht. Bekanntlich hat Exzellenz v. Witte von Anfang an die Leitung der Handelsvertragsverhandlungen in der Hand gehabt, und es ist ein neuer Beweis des großen Vertrauens, das er beim Zaren genießt, wenn er dazu ausersehen ist, persönlich einzugreifen, um einige Schwierigkeiten, die in letzter Zeit den Gang der Verhandlungen erschwert haben, zu beseitigen. Es steht zu erwarten, daß dieses Eingreifen des ersten Kenners der russischen Verhältnisse auf dem Gebiete der Handelsverträge nicht erfolglos sein wird, sondern daß der Abschluß des Handelsvertrages mit Rußland in Kürze zu erwarten ist.

Wie von russischer Seite halbamtlich gemeldet wird, begeben sich der Geheimrat Timiniasow und Staatsrat Langowoy bereits in diesen Tagen von Petersburg nach Berlin, wo bereits in der kommenden Woche die Fortsetzung der Handelsvertragsverhandlungen beginnen wird.

* * *

Die Zahl der Warenhäuser in Preußen hat infolge der Warenhaussteuer bemerkenswert abgenommen. Sie beträgt zur Zeit 73 gegen 109 vor Erlaß des Steuergesetzes. Davon befinden sich 16 in Landgemeinden. Die 7 größten Warenhäuser Preußens hatten einen Jahresumsatz von mehr als 3 Millionen Mark, 6 weitere über 2 Millionen, 11 über 1½ und 24 über 1 Million Mark. Der geringste Jahresumsatz eines Warenhauses betrug 350000 Mk. Die gesamte Warenhaussteuer in Preußen brachte im vergangenen Jahre annähernd 2 Millionen Mark ein.

* * *

Gerechtigkeit für die Deutschen in Südwestafrika

fordert Pfarrer Anz von der deutschen evangelischen Gemeinde zu Windhuk in einem Artikel des Wochenblattes „Die christliche Welt". Wir heben daraus folgendes hervor: Jedermann hier im Lande, die Missionare nicht ausgeschlossen, weiß, daß dieser Krieg kommen mußte, auch wenn nie ein Händler eine Kuh aus dem Kraal eines Herero herausgetrieben hätte. Die Händler haben vielfach seinen Ausbruch beschleunigt, gewiß eine Masse unnötige Verbitterung geschaffen, aber es wäre töricht zu glauben, daß ein Volk von rund 60000 Seelen um etwa 50 Menschen willen — mehr sind es kaum Händler gewesen, und auch nicht lauter Wucherer und Halsabschneider —, die verstreut im ganzen Lande ihr Wesen trieben, einen umfassenden, seit Jahren vorbereiteten, sorgsam organisierten Krieg beginnen sollte. Die paar Händler konnten mit Leichtigkeit ermordet werden; dazu war kein solcher Aufwand nötig. Nicht den Händlern gilt der Krieg, sondern den Deutschen als solchen. Ob sie die Herero mißhandelt haben oder nicht, kommt dabei garnicht in Betracht, alle Deutschen sollten aus dem Lande verjagt werden, nur wenigen alten Freunden hatte man Freibriefe ausgestellt. Die Herero sind ein Herrenvolk wie wenige. Hochmut ist ihre hervorragendste Eigenschaft, Hochmut auch gegen den Weißen . . . Allmählich hat sich das Blatt gewandt: Die stolzen Herero mußten sehen, daß der verachtete Weiße, der Sklave, der arbeitet, was doch kein echter Herero-Herr tut, daß der der Herr geworden war in ihrem Lande. Schmerzlicher als alles übrige ist ihnen jedenfalls gewesen, daß sie ihr Land stückweise in die Hände der Weißen übergehen sahen. Daher ihr Haß gegen die Farmer, die auf den Ländern saßen, als deren zuständige Herren sie sich selber ansahen. Weitaus die meisten Farmer im Windhuker Bezirke aber wohnten auf Kriegsfarmen oder auf Plätzen, die sie ehrlich bezahlt hatten, sei es an die Herero, sei es an Gesellschaften, sei es an die Regierung, zum Teil in Gebieten, auf die die Herero niemals einen unangefochtenen Rechtsanspruch gehabt haben . . . Daß für die Art der Kriegführung seitens der Herero die Weißen „ihr Vorbild, ihre Lehrmeister" gewesen seien, daß diese überhaupt „die Ursachen der ganzen Verrohung der Herero" seien, ist eine maßlose Ungeheuerlichkeit.

* * *

Oberst Leutwein

verteidigt im Militär-Wochenblatt seine Kriegführung, an der Generalmajor v. Frangois tadelnde Ausstellungen gemacht hatte: Es trat zutage, wie schwierig unter den hiesigen Verhältnissen die Organisation neuer Truppenverbände ist. Eine Anzahl von Mannschaften aus allen Waffengattungen zusammengestellt, eine Anzahl ungerittener Pferde und nicht eingefahrener Zugtiere stellt noch keine mobile Feldkompagnie und noch viel weniger eine mobile Feldbatterie vor. Von einer Operationsfähigkeit der Hauptabteilung am 8. März kann keine Rede sein. Diese Operationsfähigkeit ist vielmehr erst Anfang April erreicht worden. Es wäre vielleicht sogar richtiger gewesen, die Anfang April in Okahandja versammelten Streitkräfte bis zum Eintreffen der bereits unterwegs befindlichen weiteren Verstärkungen auch ferner in der Defensive zu lassen. Indessen hätte es auf Freund und Feind einen üblen Eindruck machen müssen, wenn die Truppe noch während der Monate April und Mai untätig geblieben wäre. Andererseits verbot auch die Lage der Abteilung Glasenapp eine weitere Passivität der Hauptmacht. — Oberst Leutwein setzt sodann auseinander, warum Major von Glasenapp allein operieren mußte. Man unterschätze die Schwierigkeiten der Aufrechterhaltung der Verbindungen zwischen getrennt marschierenden Abteilungen in Afrika. Die Abzweigung kleinerer Abteilungen, sei es in Form von Patrouillen, sei es in derjenigen von Posten, setze die Mannschaften dort stets der Lebensgefahr aus.

Deutsches Reich

= Berlin, 7. Juli.

Die Kaiserin ist zum Sommeraufenthalt in Kadinen angekommen.

König Georg von Sachsen verläßt am Freitag Bad Ems und begibt sich nach Wildbad Gastein in Oesterreich.

Anläßlich des Todes von Bürgermeister Dr. Hachmann in Hamburg hat der Kaiser das nachstehende Telegramm an den Senat gelangen lassen: Saßnitz, 5. Juli 1904.

Dem hohen Senat der freien und Hansestadt Hamburg spreche ich mein tiefgefühltes Beileid aus anläßlich des Hinscheidens Seiner Magnifizenz des Bürgermeisters Hachmann. Hamburg verliert in dem Heimgegangenen einen seiner hervorragendsten und besten Bürger, der in treuer Pflichterfüllung und in nie ermüdenden Kämpfen gegen ein tückisches Leiden bis zum letzten Atemzuge seiner Stadt treu und aufopfernd gedient hat. Ich hatte Gelegenheit, mich noch jüngst im persönlichen Verkehr an seinem feinen Geiste und seiner umfassenden Bildung zu erfreuen und einen Einblick in sein tiefes Gemüt zu tun. Es freut mich, daß es dem Verewigten vergönnt gewesen ist, noch in seinen letzten Tagen einen denkwürdigen Ehrentag Hamburgs, den Besuch Seiner Majestät des Königs von Großbritannien und Irland, als Präsident des Senats zu erleben. Mit den Bürgern Hamburgs traure ich aufrichtig um den Heimgegangenen, dessen Andenken in der Geschichte der alten Hansestadt lange fortleben wird. Wilhelm I. R.

Der Senat hat dem Kaiser für die bewiesene Teilnahme auf telegraphischem Wege seinen Dank ausgesprochen.

Groß-Berlin, die nicht bestehende Vereinigung Berlins und seiner Vororte, hat eine merkwürdige Geschichte. Einst, als die Regierung den Vereinigungsgedanken fördern wollte, wurde seitens der Gemeinden der Anschluß nicht schnell genug erreicht, und später, als die Gemeinden sich zu vereinigen strebten, ließ die Regierung es aus politischen Rücksichten nicht dazu kommen. Die Zustände, die sich aus dem Nebeneinander entwickeln, werden immer schwieriger. Der Plan der Regierung richtet sich gegenwärtig im wesentlichen dahin, Berlin durch einen Kranz selbständiger Städte einzuschnüren, die durch gruppenweise Vereinigung einzelner Vororte gebildet werden sollen. In London, das von Grafschaften umschlossen ist, hat die Gesetzgebung sich bereits mit der Lösung ähnlicher kommunaler Pläne befaßt. Der preußische Minister des Innern will sich baldigst nach London begeben, um die dortigen kommunalen Organisationen an Ort und Stelle zu studieren und sich durch eigene Anschauung über

Feuilleton

Tafelfreuden im Altertum

Von der Entwickelung der Kochkunst im Laufe der Zeiten und all dem Luxus, der sich allmählich mit dem Einnehmen der Mahlzeit verband, handelt ein soeben bei Larousse erschienenes französisches Werk. Wie einfach und primitiv war doch im Grunde genommen das „lecker bereitete Mahl", zu dem die homerischen Helden „die Hände erheben"; und mit welchem Raffinement haben späte Kulturen die Tafelfreuden ausgekostet und mit welchem Behagen haben Brillatsavarin und unser Nunmehr alle Feinheiten beschrieben. Gebratenes Fleisch, Brot und Wein, das ist das gewöhnliche Menu der homerischen Helden, dazu kommen höchstens noch Früchte und Käse. Doch kennt man schon verschiedene Sorten Weine und vom alten Nestor wird gerühmt, daß er einen guten Tropfen besitze, der schon elf Jahre lagere. Die „schwarze Suppe" der Lacedämonier, die in einer Salzlake ein paar Brocken Schweinefleisch enthielt und mit Essig schmackhafter gemacht wurde, ist ein Beweis dafür, was man auch später noch griechischem Gaumen zumuten durfte. Erst in den Zeiten des Perikles bildete sich eine feinere Kochkunst aus und die „jeunesse doree" Athens verspeiste all die Seltenheiten, die das weite Meer und der ferne Orient dem seebeherrschenden Attika darboten. Alkibiades, auch darin allen anderen voran, ließ sich das Wildpret mit feurigem Rhodes- und Zypernwein anrichten, und doch blieben das Ausnahmen. Noch lange blieb der Grieche seinen einfachen Lebensgewohnheiten treu und statt mit erlesenen Gerichten würzte er sich das Mahl lieber mit solch wunderbaren Plaudereien, wie sie das „Gastmahl" des Plato zum Ideal einer Mahlzeit machen. Zum Frühstück, dem Akratisma, und zu Mittag, dem Ariston, aß man gewöhnlich nur Brot und ein paar Früchte, dazu trank man ein wenig verdünnten Wein. Die Hauptmahlzeit, das Deipnon, fand nach Sonnenuntergang statt und bestand aus etwas kompakterer Nahrung. Die Mahlgenossen saßen anfangs; doch kam seit dem 5. Jahrhundert v. Chr. die liegende Stellung beim Essen auf. Sklaven wuschen den Gästen, bevor sie sich niederließen, Hände und Füße, dann wurden die bereits mit Speisen besetzten Tische vor die Polster gestellt. Fleisch aß man mit den Fingern und für die flüssigen Speisen bediente man sich eines geschnitzten Holzlöffels oder mit dem Messer zugeschnittener Brotkrusten; die Finger trocknete man mit kleinen Brotstückchen ab und nach jedem Gang brachten die Sklaven Wasser zum Händewaschen. Zunächst gab es Fisch, Geflügel oder Fleisch, dann als Dessert Früchte und Gebäck und zuletzt Wein, dem Honig und Gewürze zugesetzt waren. Den eigentlichen Tafelluxus, das Schlemmen und Prassen, die höchste Verfeinerung der Gerichte hat erst die römische Kaiserzeit gebracht, als die geistig geläuterte und schönheitsvolle griechische Kultur den Einflüssen orientalischer Sitten wich und ein ungeheuerer Reichtum sich in den Händen weniger ansammelte. Die Zusammenstellung der Gerichte wurde hier eine andere. Zunächst hatte man als „hors d'oeuvre" appetitanreizende Gerichte: Anchovis, Oliven, stark gewürzte Vorspeisen. Nachdem so der Magen genügend vorbereitet war auf das Kommende, wurden sättigende Gerichte aufgetragen und leckere Süßigkeiten schlossen als Dessert. Macrobius erzählt von einem Diner bei Centulus, wo Seeigel, rohe Austern, Spargel, Krammetsvögel, Poularden, Kalbsragout und Fleischpasteten den ersten Gang bildeten. In Milch gelegte Kapaunen, Geflügelleber, Hahnenkämme waren das Entzücken der Feinschmecker. Die Römer haben zuerst die feinen Früchte in Europa eingeführt, Aprikosen, Pfirsiche, Himbeeren, Kirschen, und ein Feldherr, der eine solche Delikatesse heimbrachte, ward gefeiert, wie wenn er gesiegt hätte. Besonders auf die Zubereitung der Fische wendete man die höchste Sorgfalt; nicht nur die Zurichtung, auch die Züchtung wurde genau beobachtet und auf die Ernährung der gefangenen Tiere genau gesehen. Störe, Aale, Muränen waren besonders die Zierde eines Diners. Die verschwenderische Ausschmückung der Tafel und der Polster, die in inkrustierter Arbeit, in kupfergetriebenen Beschlägen und in kostbaren Steinen erstrahlten, wetteiferte mit der Dekoration des Eßsaales, der in Mosaikschmuck und Fresken, in purpurnen Teppichbehängen sich darbot. Petron hat in seinem „Satyricon" das Gastmahl des Trimalchio beschrieben, in dem nicht endenwollende Gänge in den gewagtesten und überraschendsten Formen auf die Gäste einstürmen. Es sind die Ausschweifungen und Orgien des Nero, die dem römischen Schriftsteller den Stoff zu diesem Gemälde üppigster Tafelfreuden liefern. Doch diese Schlemmereien beförderten nur den drohenden Untergang des Weltreiches, der von den Barbarstämmen aus Norden drohte, die durch eine gute Küche noch nicht verweichlicht waren. Posidonius hat von den Mahlzeiten dieser gallischen Stämme interessante Dinge berichtet: „Man legt um einen sehr niedrigen Tisch Heu- oder Strohbündel, und auf die setzen sich die Essenden; Brot in kleinen Mengen, sehr viel Fleisch bildete die Mahlzeit. Jeder nimmt ein tüchtiges Stück Fleisch in die Hände und beißt mit kräftigen Zähnen zu, so essen sie wie die Löwen. Ist das Stück zu hart oder zu groß, dann zerkleinert man es mit einem kleinen Messer, dessen Scheide an ihrem Gürtel befestigt ist. Ein einziger Krug mit Wein, irden oder aus Metall, wird von den Sklaven in der Runde herumgereicht. Der Wein geht sehr häufig herum, aber jedesmal nehmen sie nur kleine Schlucke." Bald freilich nahmen auch sie die feineren Formen und Lebenssitten von den Römern an, lernten selbst die Ausschmückung der Tafel. So singt der Dichter Fortunctus von einem solchen Gastmahl: „Der Saal war durchweht von berauschenden Düften, der Tisch mit Rosen überstreut, daß er aussah wie ein blühender Garten."

Kunst und Wissenschaft

Fedor v. Köppen †
Der bekannte patriotische Dichter Fedor von Köppen ist in Lausigk bei Leipzig im Alter von 73 Jahren gestorben.

Der ärztliche Beruf
ist überfüllt, viele Aerzte haben ein recht bescheidenes Einkommen. Seit Jahren wird deshalb vor dem Studium der Medizin gewarnt. Dieser Hinweis hat offenbar Erfolg gehabt. Belief sich die Gesamtzahl der Medizinstudierenden an den deutschen Universitäten im Wintersemester 1894/95 noch auf 7796, so beträgt sie jetzt nur noch 6049.

Mit dem Bau eines bakteriologischen Reichsinstituts,
des ersten dieser Art in ganz Deutschland, ist, der Nat.-Ztg. zufolge, jetzt auf der Dahlener Feldmark bei Berlin begonnen worden. Es soll dem Reichsgesundheitsamt unterstehen, ebenso wie das große biologische Institut, das unweit davon seiner Vollendung entgegengeht.

die Zweckmäßigkeit der dort getroffenen Einrichtungen zu unterrichten. Die Nat.-Ztg. meint, übertragbar werde das Beispiel im allgemeinen zweifellos nicht sein; im einzelnen aber werde sich wohl manches lernen lassen.

Zur Unterseebootfrage
nimmt unsere Marineverwaltung nach wie vor eine abwartende Haltung ein. So schreibt das Fachblatt „Nauticus" u. a.: Das bis jetzt praktisch erprobte Unterseeboot ist eine noch recht unvollkommene Waffe, die vorläufig nur in der Defensive mit beschränktem Wirkungskreise und sehr oft zufälligen Erfolgen fechten kann. Das beweisen die französischen Manöver des Jahres 1902, wo die Unterseeboote außerhalb dieser Sphäre wenig oder nichts leisteten. Das zeigen auch die ersten englischen Versuche; das ist endlich die Ansicht der amerikanischen Fachleute nach Beendigung der Probefahrten zweier amerikanischer Unterseeboote. Damit soll dem Unterseeboote innerhalb des engen Bereichs seiner Verwendungsmöglichkeit nicht jeder Erfolg von vornherein abgesprochen werden. Denn die französischen Manöver haben gezeigt, daß innerhalb dieser Grenzen Erfolge errungen werden können, und daß mit der Anwesenheit von Unterseebooten hauptsächlich als moralischen Faktor schon gerechnet werden darf. Die drei vornehmsten militärischen Forderungen, die den Unterseebooten den Stempel der brauchbaren Seekriegswaffe aufdrücken würden, sind aber bisher unerfüllt geblieben: Sehvermögen, Geschwindigkeit und Seetüchtigkeit.

Die Telegrammgebühren
nach unseren westafrikanischen Kolonien sind ermäßigt worden. Die Worttaxe beträgt nach Kamerun 5,30 Mk. (statt 6,70 Mk.) und nach Togo 5,30 Mk., bisher 6,55 Mk.

Ein neuer Frauenberuf
Einige Fabrikbesitzer des Rheinlandes beabsichtigen, nach der Mitteilung verschiedener Zeitungen, etwa zehn gebildete, nicht zu junge Damen als Fabrikpflegerinnen anzustellen. Das Gehalt steigt bis zu 2000 Mk., doch ist eine spätere Erhöhung nicht ausgeschlossen. Vorbedingung ist eine etwa einjährige praktische Tätigkeit in den Fabriken und die Teilnahme an einem Kursus, der im Herbst in Trier stattfinden wird. Die Kursusteilnehmerinnen finden im St. Josefsstift in Trier Wohnung und Pension.

Deutsche Kriegsschiffe in Plymouth.
Zu dem bevorstehenden Besuch des deutschen Geschwaders in Plymouth in England wird berichtet, daß die städtischen Behörden den Offizieren und Mannschaften am Montag abend einen öffentlichen Willkommen bereiten werden. Admiral Sir Seymour, aus dem Chinafeldzuge bekannt, wird die deutschen Admiräle und Kapitäne festlich bewirten.

Zur Herbeiführung eines deutsch-schwedischen Handelsvertrages,
von dem man hofft, daß er die deutsche Ausfuhr nach Schweden steigern werde, sind emsige Bestrebungen im Gange.

Soziale Angelegenheiten

‡ **Berlin**, 7. Juli. Die Angestellten der Berliner städtischen Straßenbahn sind in eine Bewegung eingetreten, die durch den ausgedehnten Sonn- und Festtagsdienst herbeigeführt worden sein soll. Die Beamten müssen angeblich an Sonntagen bis 9 Ueberstunden machen, die ihnen jedoch nur mit einer Stunde berechnet werden. In einer Nachtversammlung, die ziemlich gut besucht war, wurde die Ortsverwaltung des Transportarbeiterverbandes beauftragt, ein Schreiben an die Direktion zu richten, in welchem um Abhilfe der Uebelstände ersucht wird.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

‡ **Innsbruck**, 7. Juli. Bei den gestrigen deutsch-italienischen Straßenkrawallen waren die Italiener mit Revolvern und Totschlägern bewaffnet. Ihr skandalöses Verhalten hat die Deutschen aufs höchste verbittert. Die deutschnationale Studentenschaft hatte sich heute vormittag vor der Universität versammelt, um gegen die Italiener vorzugehen. Professor von Scala, Dekan der philosophischen Fakultät, hielt eine längere Ansprache; er betonte, er sei gestern nachmittag für die Ruhe und für den deutschen Charakter der Universität eingetreten, und erklärte, die deutschen Professoren würden gemeinsam mit der Bürgerschaft dafür sorgen, daß sich die Universität baldigst hinter allen schließe, die ihren deutschen Charakter nicht anerkennen wollten. Die Absicht der deutschen Studenten, eine italienische Vorlesung zu stürmen, erwies sich als unausführbar, da die Italiener nicht erschienen, sondern truppweise in den Straßen standen. Um weitere Zusammenstöße zu vermeiden, wurden die Vorlesungen für dieses Semester eingestellt.

Frankreich.

Paris, 7. Juli. Beschlagnahmter Chartreuse. Auf Anordnung des französischen Ministers des Innern sind in sämtlichen französischen Grenzstädten und Häfen die Karthäuser-Liköre beschlagnahmt worden. Die Behörden betrachten die Fabrikmarke der Karthäuser als Besitztum des Ordens und daher in die Liquidation der Ordensgüter mit einbegriffen. An der spanischen Grenze wurden 500 Kisten mit Likören beschlagnahmt.

Spanien.

⊙ **Madrid**, 7. Juli. König Alfons soll seine für den Herbst geplante Auslandsreise aufgegeben haben. Bisher hieß es, er werden den deutschen Kaisermanövern beiwohnen.

Landesverratsprozeß

Leipzig, den 8. Juli.

Nachdruck verboten.

In dem Landesverratsprozeß wider den Schlossergesellen Julius Davot aus Uekingen (Kreis Diedenhofen) wurde heute vom Reichsgerichte das Urteil verkündet. Der Angeklagte Julius Davot wird wegen eines Verbrechens gegen § 3 des Gesetzes vom 3. Juli 1893 betr. den Verrat militärischer Geheimnisse zu drei Jahren Zuchthaus und fünfzehnhundert Mark Geldstrafe, ev. weiteren hundert Tagen Gefängnis verurteilt. Auch werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt und Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. Die benutzten acht photographischen Platten sind einzuziehen. Der Angeklagte hat die Kosten des Verfahrens zu tragen. Die Urteilsgründe gehen dahin: Objektiv sind die Feststellungen nach § 3 erfolgt. Der Angeklagte hat sich Kenntnis von Gegenständen verschafft, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung notwendig ist, nämlich von Befestigungen der Festung Diedenhofen. Der Gerichtshof ist in dieser Auffassung dem Gutachten der militärischen Sachverständigen beigetreten. Subjektiv ist erforderlich die Absicht der Mitteilung an andere. Der Angeklagte hat selbst zugegeben, die Gegenstände sich durch photographische Aufnahmen verschafft zu haben. Er will die Aufnahme aber nur aus persönlichem Interesse gemacht haben. Dies ist ihm nicht geglaubt worden. Vielmehr ist angenommen worden, daß er die Absicht der Mitteilung an die französische Regierung gehabt hat. Dafür spricht die Einheitlichkeit des Planes: er hat gerade diejenigen baulichen Veränderungen aufgenommen, die neuerlich vorgenommen worden sind. Diese Auffassung rechtfertigt die Annahme, daß er im Auftrage der französischen Regierung gehandelt hat. Die Festungswerke sind gerade von solchen Stellen aufgenommen worden, von denen eine besonders schwache Verteidigung zu erwarten ist. Das Urteil stützt sich auf Indizien-Beweis. Bei einem solchen kommt es nicht auf die Einzelheiten an, sondern darauf, daß die Summe der Indizien genügt. Hierzu gehören: 1. der Verkehr mit dem Zeugen Weiter. Erheblich war die Tatsache, daß der Angeklagte versucht hat, sich ihm in aufdringlicher Weise zu nähern und Kenntnis zu bekommen von einer anderen Persönlichkeit, mit der Weiter in Verbindung gestanden hat, und die dem deutschen Nachrichtenwesen nicht fernsteht. 2. Der Verkehr auf den Forts von Metz. Der Angeklagte arbeitete an Stellen, die ihn nicht nötigten, die Räume aufzusuchen, die dem Verkehr entzogen bleiben müssen im Interesse der Sicherheit des Reiches. Der Angeklagte ist wiederholt von Festungsarbeitern aus solchen Räumen hinausgewiesen worden. 3. Der Besitz erheblicher Geldmittel. Es hat nicht nachgewiesen werden können, wieviel im einzelnen der Angeklagte auf redliche Weise verdient, wieviel er geerbt und wieviel er von fremden Regierungen erhalten hat. Von dem Erbe der Mutter konnte der Angeklagte nur ein Achtel, im höchsten Falle 600 Mark bekommen haben, dazu 800 Mark Ersparnisse seiner Mutter, zusammen also 1400 Mark. Daß er aus dem Geschäft in Paris (Hotel) eine erhebliche Summe gelöst, ist nicht nachgewiesen. Ferner 4. die Wertpapiere die bei seiner Sistierung in seinem Besitze gefunden wurden, der Ankauf von teueren Möbeln und von Grundstücken, die erhebliche Geldmittel voraussetzten. Die Quittung ist, wie angenommen wird, ausgestellt in Nancy, wo ein Filialbüreau des französischen Nachrichtendienstes besteht. Der Angeklagte hat offenbar in einzelnen Punkten die Unwahrheit gesagt. So hat er die Beileauna eines falschen Namens und den Besitz einer Rückfahrkarte geleugnet. Für die Zumessung der Strafe kam besonders folgendes in Betracht. Der Angeklagte ist ein Deutscher. Das Material, das er sich verschafft hat, war möglicherweise nicht von ausschlaggebender Bedeutung, wurde aber doch von jenseits der Grenze für bedeutend gehalten.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**,, 7. Juli. Schwurgericht. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Greiff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Weirauch.

Ein Falscheid

Den Schluß der jetzigen Schwurgerichtssitzungen bildete die Verhandlung gegen den aus der Untersuchungshaft vorgeführten Ziegelarbeiter August Diekmann von Altenhagen bei Heepen, welcher angeschuldigt war, einen Offenbarungseid wissentlich falsch geschworen zu haben. In der vorigen Schwurgerichtsperiode, wo gegen ihn verhandelt werden sollte, stellte er sich so dumm, daß der Gerichtshof beschloß, ihn zur Beobachtung einer Irrenanstalt zu überweisen. Der heute vernommene ärztliche Gutachter war der Ansicht, daß man in dem Angeklagten einen Simulanten vor sich habe. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach Meineid. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr und 6 Monate Zuchthaus, worauf 4 Monate von der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurden.

□ **Bielefeld**, 6. Juli. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Evers; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Wolf.

Freigesprochen.

Die Plätterin Adele Schlewing von hier hatte sich wegen fahrlässigen Falscheides und Pfandverschleppung zu verantworten. Der Gerichtshof sprach die Angeklagte frei, indem er annahm, daß ihr bei ihrem jugendlichen Alter und ihrer Lebenslage die richtige Ueberlegung gefehlt habe.

Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Wegen schwerer und einfacher Kuppelei stand der Tischlermeister Wilhelm Strakeljahn von Bielefeld unter Anklage. Er wurde im Sinne der Anklage überführt und zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt und sofort in Untersuchungshaft genommen. Während der Verhandlung war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Weiles so gut ging.

Eine ganze Anzahl Diebstähle, die sich bis auf einen Fall als schwere erwiesen, hat der Schuhmacherlehrling Wilhelm Neermann von Eisbergen im Laufe des Monats Januar d. Js. in Eisbergen an verschiedenen Tagen und bei verschiedenen Leuten ausgeführt. Zunächst ist er bei dem Kaufmann Hesemeyer in einer Nacht zweimal eingestiegen. Es sind ihm hier 4 Kisten Zigarren und ein Paket Tabak in die Hände gefallen. Sein zweiter Besuch galt dem Invaliden Hch. Wehage, dem er eine Taschenuhr, zwei Uhrketten und eine Wintermütze gestohlen hat. Weil es so gut gegangen, mußte noch eine Taschenuhr des Zimmermanns Reineking mitgehen und bei Gastwirt Hch. Fischer eine Sturmlaterne, mehrere Dosen Wichse und andere Sachen. Der Bursche war in vollem Umfange geständig. Der Gerichtshof stellte einen einfachen und fünf schwere Diebstähle fest und verurteilte den Angeklagten unter Annahme mildernder Umständen zu 6 Wochen Gefängnis.

In flagranti ertappt.

Als der Kommis des Kaufmanns Stickdorn zu Blotho in der Nacht zum 29. April d. J. spät heimkehrte, gewahrte er in dem Lagerraum des Stickdorn einen Mann, der damit beschäftigt war, die dort zum Trocknen ausgehängte Wäsche einzupacken. Mit Hilfe eines Freundes und des geweckten Prinzipals gelang es bald, den Dieb zu erwischen und festzunehmen. Es war der vielfach und allein fünf mal wegen Diebstahls vorbestrafte Arbeiter Konrad Herbstsommer von Blotho, der sich heute wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu verantworten hatte. Sein Einwand, in sinnloser Trunkenheit gehandelt zu haben, wurde durch die Beweisaufnahme widerlegt. Er erhielt 9 Monate Gefängnis.

Die verlockenden Würste.

Der 15 Jahre alte Arbeiter Franz Noreikat und sein Bruder, der 13 Jahre alte Schüler Rudolf Noreikat von Amshausen waren angeklagt, dem Arbeiter Lefelmann Heu und Stroh im Werte von 2 Mk. entwendet zu haben. Außerdem soll Franz N. in die Räucherkammer des Lefelmann eingestiegen sein und daraus 6 Würste gestohlen haben. In der Wegnahme des Heu und Stroh wurde kein Diebstahl, sondern ein dummer Jungenstreich erblickt. Sie wurden dieserhalb freigesprochen. Aber anders war es mit den Würsten. Der Franz N. ist eingestiegen und hat sich die Würste angeeignet. Mit Rücksicht auf die erhebliche Quantität konnte kein Mundraub angenommen worden; es lag schwerer Diebstahl vor. Das Urteil lautete gegen Franz N. auf 3 Wochen Gefängnis.

Betrug und Unterschlagung

Dem Reisenden Heinrich Lehmann von Herford, zurzeit in Untersuchungshaft, wiederholt, darunter allein dreimal wegen Betruges vorbestraft, wurde zur Last gelegt, die Firma Schmidt u. Co. in Lemgo, für die er als Provisionsreisender tätig gewesen, durch fingierte Aufträge um eine Provision geprellt und die Firma Lottmann u. Co. in Herringhausen ebenfalls um einen Vorschuß von 30 Mk. beschwindelt und der letztgenannten Firma zwei Mille Zigarren, im Preise von 30 und 36 Mk. unterschlagen zu haben. Der Fall Schmidt schied aus, weil er die Provision — wie der Vertreter der Firma bekundete — auch ohne die Aufgabe von fingierten Aufträgen erhalten haben würde. Es blieben nur ein Betrug im wiederholten Rückfalle und zwei Unterschlagungen übrig. Er erhielt in Anbetracht seiner Vorstrafen 6 Monate Gefängnis.

In der Berufung

Der Zigarrenarbeiter Karl Sundermeyer, die Ziegeleiarbeiter Heinrich Stremming und Ernst Böcker, zu Wulferdingsen wohnhaft, waren am 17. Februar d. J. vom Schöffengericht zu Oeynhausen wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung zu je 1 Woche Gefängnis und wegen groben Unfugs zu je einer Geldstrafe von 20 Mark eventl. 4 Tagen Haft verurteilt, wogegen alle drei Berufung eingelegt hatten. In der heutigen Verhandlung konnte eine Teilnahme an der Rauferei von Seiten des Stremming und Böcker nicht festgestellt werden. Sie wurden von der Anklage der gefährlichen Körperverletzung freigesprochen. Bei Sundermeyer wurde einfache Körperverletzung angenommen und wurde er dieserhalb zu einer Geldstrafe von 30 Mark bezw. 6 Tagen Gefängnis verurteilt. Wegen Verübung groben Unfugs erhielt ein jeder die gleiche Strafe, nämlich 20 Mark Geldstrafe eventl. 4 Tage Haft.

Eine reiche Beute

In der Nacht zum 12. Mai d. J. wurde bei dem Gemüsehändler Marleaux hier eingebrochen. Den Dieben, die den Laden erbrochen, waren etwa 20 Pfd. Käse, 10 Pfd. Speck, ein angeschnittener Schinken, 10 Pfd. Süßrahmbutter, etwa 10 Pfund Würste, 10 Gläser Fruchtkonserven und 6 Flaschen Wein in die Hände gefallen. Der Polizei gelang es bald, die Diebe in dem Maurer Wilhelm Riesberg von Sieker und dem jetzt flüchtigen Arbeiter Schuldt von hier zu ermitteln. Heute wurde gegen Riesberg allein verhandelt. Er gab zu, den Schinken und die zwei Brotkäse gestohlen zu haben, bestritt aber entschieden, an dem Einbruch teilgenommen zu haben. Als er von Schuldt herbeigerufen, sei der Laden offen gewesen. Da nicht festgestellt werden konnte, wie R. in den Laden gekommen war, wurde einfacher Diebstahl angenommen. Er erhielt mit Rücksicht darauf, daß er noch nicht wegen Eigentumsvergehens vorbestraft war, 8 Monate Gefängnis.

Berlin, 7. Juli. In dem Prozeß gegen Professor Meyer und Frau ist gestern das Urteil gesprochen worden. Der angeklagte Meyer wurde zu zwei, seine mitangeklagte Ehefrau zu 1¼ Jahren Gefängnis verurteilt. Von der Strafe wurden bei den Verurteilten je 3 Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet. Auf Aberkennung der Ehrenrechte wurde nicht erkannt.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 8. Juli.

Beachtenswerte Umfrage

Die Eisenbahnverwaltung hat in Erwägung gezogen, widerruflich von der regelmäßigen Verwiegung solcher Rückgutsendungen abzusehen, welche von bekannten und vertrauenswürdigen Verfrachtern mit starkem Rückgutversande aufgegeben werden. Voraussetzung würde sein, daß die beteiligten Verkehrsinteressenten ihre Güter selbst genau nachwiegen und eine schriftliche Erklärung hinterlegen, nach der sie für alle Nachteile aufkommen, die aus der Unterlassung einer amtlichen Gewichtsermittelung der aufgelieferten Güter entstehen können. Seitens der hiesigen Königl. Güterabfertigung ist dieser Tage, wie wir hören, bei einer sehr großen Anzahl hiesiger Firmen eine entsprechende Anfrage dahin gehalten worden, ob sie gewillt sind, sich dieser Maßnahme anzuschließen und gleichzeitig bereit sind, eine diesbezügliche schriftliche Erklärung zu hinterlegen. Es steht zu erwarten, daß die Verkehrsinteressenten diese Neuerung mit Freuden begrüßen und sich derselben voll und ganz anschließen, hat doch die jetzt äußerst zeitraubende Verwiegung der einzelnen Stückgüter nicht nur eine nicht unerhebliche Verzögerung bei der Güterannahme, sondern auch eine eingeschränkte wirtschaftliche Ausnützung der Frachtgespanne nebst Bedienung zur unausbleiblichen Folge.

Rennplatz

An der Chaussee von Brackwede nach Zweischlingen ist von der Besitzung des Herrn Meyer zu Borgsen ein großer, sehr geeigneter Komplex Grundstücke verkauft worden, um darauf eine umfangreiche, zeitgemäße Rennbahn anzulegen. Die betreffenden Interessenten beabsichtigen, wie wir hören, dort größere Pferderennen, wie sie in der Nähe anderer Großstädte stattfinden, demnächst zu veranstalten.

Neue Eisenbahnwagen 4. Klasse
werden von der preußischen Eisenbahnverwaltung eingestellt. Sie bieten eine bequemere Sitzgelegenheit als bisher, ihre Fenster, deren Zahl vermehrt worden ist, sind mit Vorhängen versehen, auch die Beleuchtungs- und Lüftungsanlagen sind verbessert worden.

Zu der Dampfer-Katastrophe in New-York,
welche sich vor einiger Zeit gelegentlich eines Ausflugs ereignete und bei welcher auch mehrere hundert Deutsche ums Leben kamen, wird uns mitgeteilt, daß sich auf dem Dampfer auch eine Bielefelderin mit ihren beiden Kindern befand, eine Tochter des Herrn Schneidermeisters Knispel hier, die in New-York verheiratet ist. Die Leiche der Mutter und des einen Kindes wurde nach einigen Tagen aufgefunden, das andere Kind wird noch vermißt. Die Angehörigen sind dadurch in tiefe Trauer versetzt worden.

Ein Luftballon
flog gestern nachmittag kurz nach 3 Uhr über unsere Stadt in der Richtung nach Herford. Leider konnten wir nicht genau wahrnehmen, ob die Gondel Insassen enthielt.

Zur Reisezeit
Wir halten es an der Zeit, gerade jetzt auf eine üble Gewohnheit des Reisepublikums hinzuweisen, welcher auch ein dankenswerter Erlaß des Eisenbahnministers entgegengetreten ist. Es handelt sich um das Belegen der Sitzplätze mit Handgepäck. Besonders in den D-Zügen begegnet man dieser Unsitte, es geschieht, um den Anschein zu erwecken, als seien die Plätze besetzt, und andere Reisende aus dem Abteil fernzuhalten. Das Fahrpersonal nimmt gewöhnlich keinen Anlaß, gegen eine solche Sitte von Amtswegen und ohne Beschwerde mitreisender Personen einzuschreiten. Der Minister bringt daher einen früheren Erlaß nochmals eindrücklichst in Erinnerung, daß bei Prüfung der Fahrkarten und Ausstellung der Platzkarten in den D-Zügen ganz besonders darauf zu achten ist, daß solche Plätze, für welche Platzkarten nicht gelöst sind, mit Handgepäck nicht belegt werden dürfen.

Beschaffung von Räumen für das Amtsgericht

Von Ankauf oder Anmietung des alten Postgebäudes ist seitens der Justizverwaltung dem Vernehmen nach endgiltig Abstand genommen. Es soll an dem alten Projekte, das Amtsgericht durch einen Anbau zu vergrößern, wozu ja genügend Platz vorhanden, festgehalten werden. Da jedoch noch nicht feststeht, wann dieser Anbau in Angriff genommen werden kann und bis zu seiner Fertigstellung noch eine Reihe von Jahren vergehen werden, so ist für die Zwischenzeit die Anmietung geeigneter Räume für verschiedene Abteilungen des Amtsgerichts projektiert. Hierzu ist das in der Mittelstraße gelegene Flaßkämpersche Haus in Aussicht genommen und zwar zum 1. Oktober d. J. Welche Abteilungen in diesem Hause untergebracht werden, steht z. Z. noch nicht fest. Zum genannten Termin werden auch die jetzt im Landgerichtsgebäude untergebrachten Abteilungen des Amtsgerichts (Gerichtskasse und Zivilprozeßabteilung) aus diesem entfernt werden, da auch für das Landgericht und die Staatsanwaltschaft mehr Platz geschaffen werden muß.

Die Lohnbewegung
der Arbeiter und Kutscher in den hiesigen Speditionsbetrieben ist noch nicht als endgiltig beigelegt zu betrachten. Bekanntlich erstreckt sich die Forderung dieser Angestellten auf eine Erhöhung des jetzigen Wochenlohnes von 18 auf 21 Mark. Ein Stillstand ist, wie wir vernehmen, vor der Hand im Lohnkampf nur insofern eingetreten, als man gewillt ist, nachdem die Inhaber der Speditionsfirmen zunächst einer Erhöhung des Wochenlohnes auf 19 Mark zugebilligt haben, eine abwartende Haltung solange einzunehmen, bis ein diesbezügl. Antrag bei der Eisenbahnverwaltung auf Erhöhung der bahnamtlichen Rollbestättereibeträge endgiltige Erledigung gefunden haben wird. Hoffen wir auf baldigen, beide Teile zufriedenstellenden Ausgang der Angelegenheit, damit etwaige Unterbrechungen im Speditionsbetriebe nicht eine Schädigung der hiesigen Kaufmannschaft sowie des Privatpublikums hervorrufen.

Die Turnerschaft Bielefeld
(vorm. Gadderbaumer Turnverein 1878) feiert ihr diesjähriges Sommerfest, bestehend in Konzert und Tanz, morgen abend auf dem Johannisberg. Seitens der Schützengesellschaft sind dem Verein das vordere Plateau, sowie auch die vorderen Säle zur Verfügung gestellt worden. Die Musik wird vom städtischen Orchester ausgeführt.

Straßensperrung
Die Friedhofstraße, zwischen Langenhagen und Gneisenaustraße, sowie die Straße Langenhagen vom Bahnübergange ab, werden bis Anfang September d. J. wegen Kanalarbeiten gesperrt.

Mexikanische Engagementsverträge
haben nur dann Giltigkeit, wenn sie vor einem Notar abgeschlossen und von einem mexikanischen

selbst genau nachwie-
Klärung hinterlegen, nach
ufkommen, die aus der
en Gewichtsermittelung
stoßen können. Seitens
bfertigung ist dieser Ta-
ner sehr großen Anzahl
rechende Anfrage dahin
ewillt sind, sich dieser
gleichzeitig bereit sind,
e Erklärung zu hinter-
n, daß die Verkehrsin-
mit Freuden begrüßen
ganz anschließen, hat
ubende Verwiegung der
ur eine nicht unerheb-
Güterannahme, sondern
rtschaftliche Ausnützung
Bedienung zur unaus-

Brackwede nach Zwei-
ung des Herrn Meyer
ehr geeigneter Komplex
, um darauf eine um-
nnbahn anzulegen.
ten beabsichtigen, wie
f e r d e r e n n e n, wie
oßstädte stattfinden, dem-

4. Klasse
n Eisenbahnverwaltung
bequemere Sitzgelegen-
, deren Zahl vermehrt
ngen versehen, auch die
sanlagen sind verbessert

Katastrophe
in New-York,
gelegentlich eines Aus-
welcher auch mehrere
kamen, wird uns mit-
Dampfer auch **eine**
h r e n **beiden Kin-**
des **Herrn Schneider-**
n New-York verheiratet
und des einen Kindes
aufgefunden, das andere
Die Angehörigen sind
setzt worden.

nach 3 Uhr über unsere
nach Herford. Leider
wahrnehmen, ob die

Zeit, gerade jetzt auf
Reisepublikums hinzuwei-
enswerter Erlaß des Ei-
treten ist. Es handelt
itzplätze mit Handgepäck.
n begegnet man dieser
en Anschein zu erwecken,
t, und andere Reisende
ten. Das Fahrpersonal
nlaß, gegen eine solche
ohne Beschwerde mit-
chreiten. Der Minister
n Erlaß nochmals ein-
daß bei Prüfung der
der Platzkarten in den
arauf zu achten ist, daß
Platzkarten nicht gelöst
belegt werden dürfen.

men für das
Amtsgericht
ietung des alten Post-
ustizverwaltung dem Ver-
and genommen. Es soll
s Amtsgericht durch ei-
wozu ja genügend Platz
den. Da jedoch noch
Anbau in Angriff ge-
bis zu seiner Fertigstel-
Jahren vergehen wer-
nzeit die Anmietung ge-
iedene Abteilungen des
Hierzu ist das in der
ämpersche Haus in Aus-
zum 1. Oktober d. J.
sem Hause untergebracht
nicht fest. Zum genann-
ie jetzt im Landgerichts-
bteilungen des Amtsge-
ivilprozeßabteilung) aus
auch für das Landge-
ltschaft mehr Platz ge-

in den hiesigen Spedi-
t als endgiltig beigelegt
erstreckt sich die Forder-
eine Erhöhung des jetz-
18 auf 21 Mark. Ein
rnehmen, vor der Hand
n eingetreten, als man
Inhaber der Speditions-
höhung des Wochenlohnes
haben, eine abwartende
nen, bis ein diesbezügl.
erwaltung auf Erhöhung
ättereibeträge endgiltige
wird. Hoffen wir auf
iedenstellenden Ausgang
etwaige Unterbrechungen
t eine Schädigung der
wie des Privatpublikums

lefeld
nverein 1878) feiert ihr
bestehend in Konzert und
dem Johannisberg. Sei-
t sind dem Verein das
ch die vorderen Säle zur
Die Musik wird vom
ührt.

pischen Langenhagen und
ie Straße Langenhagen
werden bis Anfang Sep-
alarbeiten gesperrt.

nentsverträge
lt, wenn sie vor einem
von einem mexikanischen

Konsul beglaubigt sind. Im Interesse der deutschen Arbeiter, die sich etwa nach Mexiko begeben **wollen**, machen wir hierauf besonders aufmerksam.

Sonntagsschulausflug
Uebermorgen macht die Sonntagsschule der **Altstädter Kirchgemeinde**, ca. 500 Kinder, ihren Ausflug. Die Kleinen werden von ihren Lehrern und Lehrerinnen zur Waldhütte im Stadtwald geführt, um dort allerlei Spiele vorzunehmen.

Mehr Licht!
Bisher waren fast nur in der Niedernstraße die Geschäftsläden von elektrischen Bogenlampen erleuchtet, allmählich beginnen auch die Geschäftsinhaber auf der Obernstraße mit der Anschaffung von elektrischem Bogenlicht.

Chausseegeld-Tarif für Kraftfahrzeuge
Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat, veranlaßt durch die starke Zunahme des Kraftwagenverkehrs und die durch die Rechtsprechung des Kammergerichts anerkannte Unanwendbarkeit des Chausseegeldtarifs vom 29. Februar 1840 auf diesen Verkehr, in Gemeinschaft mit den Ministern des Innern und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten an Allerhöchster Stelle eine entsprechende Ergänzung jenes Tarifs beantragt. Diese Ergänzung ist durch einen Allerhöchsten Erlaß, welcher durch die Gesetzsammlung veröffentlicht werden wird, nunmehr erfolgt. Dieser Erlaß enthält folgende Bestimmungen: An Chausseegeld wird entrichtet von Kraftwagen 1. zum Fortschaffen von Personen a) mit Gummiradreifen und 1. mit mehr als 4 Sitzplätzen 20 Pfg., 2. mit 4 und weniger Sitzplätzen 10 Pfg., b) ohne Gummiradreifen und 1. mit mehr als 4 Sitzplätzen 30 Pfg., 2. mit 4 und weniger Sitzplätzen 15 Pfg. Als Sitzplätze in diesem Sinne werden nur die dauernd eingebauten festen Sitzgelegenheiten, einschließlich des Sitzes für den Wagenführer, angesehen. 2. Zum Fortschaffen von Lasten a) mit Gummiradreifen und 1. beladen 20 Pfg., 2. leer 10 Pfg., b) ohne Gummiradreifen und 1. beladen 30 Pfg., 2. leer 15 Pfg. Von unbeladenen Kraftwagen, welche landwirtschaftlichen Betriebszwecken dienen, wird, wenn sie mit Gummiradreifen versehen sind, 5 Pfg., sonst 8 Pfg. entrichtet. Als beladen sind die unter 2 beladenen Kraftwagen dann anzusehen, wenn sich auf ihnen außer dem zur Krafterzeugung erforderlichen Stoffe und ihrem sonstigen Zubehör an anderen Gegenständen mehr als 100 Kilogramm befinden. Chausseegeld wird nicht erhoben von Kraftwagen, welche den Hofhaltungen des Königlichen und des Fürstlich Hohenzollernschen Hauses, dem preußischen Staate oder dem Deutschen Reiche gehören oder für deren Rechnung betrieben werden. Im übrigen finden die Befreiungen und die zusätzlichen Vorschriften zum Chausseegeldtarif vom 29. Februar 1840 mit den durch spätere Gesetze und Verordnungen bedingten Maßgaben auf den Verkehr mit Kraftwagen entsprechende Anwendung.

Sommertheater
Gestern abend wurde „Die Grille" als 3. Vorstellung im Charlotte-Birch-Pfeiffer-Zyklus aufgeführt. Wie die meisten Bühnenstücke von Charlotte-Birch-Pfeiffer nach Romanen bearbeitet sind, so liegt auch der „Grille" eine Erzählung von George Sand zu Grunde und die Schriftstellerin hat es sehr gut verstanden, ein bühnenwirksames Rührstückchen daraus zu machen. Es wird ein ländliches Charakterbild aus dem südlichen Frankreich geboten. Die kleine Fauchon Vivieur, ein armes Mädchen, das bei seiner als Hexe verschrieenen Großmutter lebt, leidet unter dem Spott der Dorfbewohner, die ihr den Spitznamen „Grille" beigelegt haben. Durch mutige und liebevolle Taten offenbart sie dem reichen und schönen Landry, der sie vorher verschmäht hatte, ihren ehrenhaften Charakter und gewinnt schließlich seine Liebe. Auch der Widerstand von Landrys Vater wird gebrochen und das verkannte Mädchen wird Landrys Frau und ist damit ihrer früheren Sphäre entstiegen. Diese Rolle brachte Frl. v. Schönenbeck durch Auffassung und Wiedergabe ausgezeichnet zur Darstellung. Sie spielte mit gewinnender Wärme und hatte sich bald die Sympathie des Publikums erungen. In den Beifall durfte sich als Partner, Herr Kröning, mit ihr teilen. Sein Landry zeichnete sich durch ein mannhaftes Auftreten und doch schwärmerisches Gemüt aus. Anerkennung verdienen auch Frl. Sternau, Herr Fröhler und Fr. Weber. Das Gesamtspiel unter der Regie des Herrn Kießling war tadellos. Die Vorstellung hätte einen besseren Besuch verdient. — Heute gelangt die reizende Operette „Die Glocken von Corneville" zur Aufführung, die sich durch prikkelnden Melodienreichtum und spannende Handlung auszeichnet.

Militärischer Besuch
Exzellenz General von Hammerstein, mit Adjutant Gensdarmerie-Hauptmann v. Baumer aus Berlin und Gendarmerie-Hauptmann v. Winterfeld aus Minden sind heute vormittag hier eingetroffen und im „Hotel Geist" abgestiegen.

Fundsachen
Gefunden wurden in letzter Zeit 4 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Fahrradlaterne, 2 Uhren mit Kette, 1 Brille, 1 Strohhut, mehrere Freimarken.

Tageskalender

Sonnabend, den 9. Juli 1904

Sommertheater. Preziosa. 8½ Uhr.
Turnerschaft. Sommerfest 9 Uhr.
„Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Enger, 7. Juli. (25jähriges Amtsjubiläum.) Gestern konnte Herr Pastor Niemöller hierselbst auf eine 25jährige Amtstätigkeit zurückblicken. Gegen Abend trug der Posaunenchor, dessen Dirigent Herr Pastor Niemöller ist, einige hübsche Lieder vor. Das Presbyterium stattete dem Jubilare seine Gratulationen ab.

ay. **Stadthagen**, 8. Juli. (Verschiedenes.) Auf der vor einigen Tagen stattgefundenen großen internationalen Hundeausstellung zu Hildesheim fielen auch verschiedene Preise nach Stadthagen, so erhielt einen 1. Preis Herr Tierarzt Dreyer hierselbst auf seinen deutsch-langhaarigen Rassehund, Herr Kaufmann H. Homann hierselbst einen 2. Preis auf seine kurzhaarige Hündin sowie Herr Kaufmann W. Hasse hierselbst ebenfalls einen 2. Preis auf seine rauhaarige Hündin. — Im benachbarten Alt-Seggebruch erhängte sich der Kolon H. Hartmann an einem Baume hinter dem Backhause. Das Motiv der unglückseligen Tat ist bis jetzt noch unbekannt. — In Nordiehl bei Stadthagen ist eine neue Feuerspritze angeschafft worden. Dieselbe stammt aus einer Fabrik aus Bodenstedt bei Hannover und kostet annähernd 1700 Mk. Einige Hundert Mark sind jedoch hierzu geschenkt worden, welches lobend anerkannt werden muß.

Löhne, 6. Juli. (Grober Unfug.) Gestern wurde auf der Strecke Löhne-Hameln zwischen Oeynhausen und Löhne auf den Personenzug mit einem Steine geworfen, welcher ein Fenster der 3. Wagenklasse zertrümmerte und eine Frau im Gesicht verletzte. Leider hat man den Täter nicht mehr sehen können.

* **Lemgo**, 7. Juli. (Die Ferien des Kreisverwaltungsgerichts Lemgo) beginnen am 21. Juli und endigen am 31. August. Während derselben werden Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

tp. **Linderbruch**, 6. Juli. (Unfall.) Die bei dem Landwirt Hilker hier im Dienst stehende Magd Kuhfuß stürzte von einer Treppe und fiel so unglücklich, daß sie eine Quetschung des Rückens und der rechten Seite davontrug.

tp. **Bad Meinberg**, 6. Juli. (Als Schornsteinrevisor) ist an Stelle des Maurers Karl Hofmeister hier der Maurer Christian Schneidermann jun. für die hiesige Gemeinde angestellt und verpflichtet worden.

Osnabrück, 7. Juni. (Verschiedenes.) Die viel erörterte Bramscher Schulangelegenheit wird am 12. d. Mts. in ein neues Stadium treten, da an diesem Tage bereits die Neuwahl stattfindet. Es besteht begründete Aussicht, daß die abgesetzten Vorsteher wiedergewählt werden. — Die Schwester des früheren Landwirtschaftsministers, Freiin Elisabeth von Hammerstein-Loxten, ist gestorben. — Die hiesige Strafkammer verurteilte einen berüchtigten Ein- und Ausbrecher, den Bäckergesellen Jahnke, zu 2½ Jahren Zuchthaus.

Düsseldorf, 7. Juli. (Gestorben.) Hier starb im 80. Lebensjahre der Wirkliche Geh. Oberpostrat Carl Köhne, früher Oberpostdirektor in Magdeburg und Düsseldorf. Derselbe war 52 Jahre im kaiserlichen Postdienste und ist ein älterer Bruder des Herrn Superintendenten Köhne in Bielefeld.

Vermischtes

Verschüttet
In Waltenheim (Elsaß) löste sich in einer Kiesgrube eine gewaltige Steinmasse los und verschüttete 7 Arbeiter. 3 Arbeiter blieben tot, die übrigen wurden schwer verletzt.

Zusammenstoß von Straßenbahnwagen
In Wien fand ein Zusammenstoß zweier Motorwagen der elektrischen Straßenbahn statt, wobei mehrere Passagiere verletzt wurden.

Im Schneesturm um's Leben gekommen
Auf dem Krimler Tauern ist der Unternehmer hochalpiner Bauten und Hütten, Troner, der hauptsächlich für die deutschen Alpenvereine arbeitete, in einen Schneesturm geraten und wurde tot aufgefunden.

Ein frühzeitiger Schluß der Geschäfte
ist von einigen ersten Berliner Firmen vereinbart worden. Die Läden sollen während der Zeit vom 15. Juli bis 15. August bereits um 7 Uhr abends geschlossen werden.

Sport

Kopenhagen, 7. Juli. Bei den heutigen internationalen Radrennen siegte der junge Rheinländer Rütt in einem kurzen Vorgabefahren, wo Ellegaard aufgab. Im Invitationsrennen über eine Meile siegte wiederum Rütt, diesmal, lt. Bericht des Hann. Kour., durch Ueberrumpelung Ellegaards, der sich schon als Sieger betrachtet hatte. In den Zwischenläufen zum Grand Cours qualifizierten sich von Deutschen Otto Meyer, Rütt, Huber und Willy Bader. In dem Match zwischen den Dänen Helleman und dem bekannten Franzosen Piard siegte der Däne in beiden Läufen. Im Tandemrennen waren Hansen und Nielsen-Dänemark die Ersten und Rode und Küpferling-Berlin die Zweiten. Im Amateurrennen über ½ dänische Meile siegte Rode-Berlin über Hansen-Dänemark, der Zweiter wurde.

Neueste Nachrichten

Informationsreise des Ministers des Innern

= **Berlin, 8. Juli. Der Minister des Innern beabsichtigt, im Zusammenhange mit der Reise nach London auch Paris zu besuchen, um die dortigen kommunalen Einrichtungen zu studieren.**

Unterschlagung von 70 000 Mark

□ Berlin, 8. Juli. Der Kassierer der Oranienplatz-Darlehnskasse beging Veruntreuungen, die sich auf 70 000 Mk. belaufen sollen.

Unfall eines Linienschiffes

Kiel, 8. Juli. Das Linienschiff „Schwaben" erlitt durch einen Stoß auf den Grund bei Fehmarn erhebliche Beschädigungen.

Kesselexplosion auf einem Rheindampfer

Mannheim, 8. Juli. Auf dem der Niederländischen Dampfschiffsgesellschaft gehörigen Fracht- und Personendampfer „Siegfried", der hier im offenen Rhein vor Anker liegt, ist gestern nachmittag beim Reinigen des Dampfkessels eine Explosion erfolgt, durch welche vier Matrosen schwer verwundet wurden. Alle vier befinden sich im Krankenhause.

Deutsch-feindliche Kundgebungen

Budweis, 8. Juli. Anläßlich der gestern hier stattgefundenen Hußfeier der tschechisch-radikalen Arbeiterschaft kam es zu deutsch-feindlichen Demonstrationen. Da die heranrückenden Wachtmannschaften mit Steinen beworfen wurden, mußten sie von der blanken Waffe Gebrauch machen.

Hochwasser in Amerika.

Kansas City, 8. Juli. Die Fluten des Kansasflusses steigen reißend. Der Regen hält an. Das Wasser dringt in die Häuser, sodaß die Menschen daraus vertrieben werden. Ein ungeheurer Schaden ist angerichtet worden. Der Eisenbahnverkehr ist in Verwirrung geraten.

Verhängung des Belagerungszustandes über Russisch-Polen?

Petersburg, 8. Juli. Wie aus Warschau gerüchtweise verlautet, soll der Gouverneur beim Zaren die Erlaubnis nachgesucht haben, den Belagerungszustand über Russisch-Polen zu verhängen, um eine revolutionäre Bewegung von vornherein zu verhindern.

Angriff auf Franzosen in Somaliland

Aden, 8. Juli. Der Somalistamm Essa griff vergangene Nacht französische Einwohner bei Veri-Adaber an. Zwei französische Offiziere, ein Sergeant und vier Soldaten wurden getötet. Die Eingeborenen flohen nach Harrer.

Neue Gefechte

Liaujang, 8. Juli. Ein Teil der Ostabteilung überfiel Dienstag Nacht die Japaner und vernichtete eine Kompagnie mit dem Bajonett. Der zweite Nachtangriff wurde durch verfrühtes Hurrageschrei entdeckt. Die Japaner gaben Schnellfeuer, wodurch die Russen 20 Offiziere und 200 Mann verloren. Der erste Erfolg wurde dadurch ausgeglichen.

Petersburg, 8. Juli. Gestern fand zwischen den Truppen des Generals Keller und den Japanern ein Gefecht statt. Infolge der Verstärkungen, die die Japaner fortwährend heranholten, mußte sich General Keller zurückziehen. Die Verluste der Russen betragen 100 Tote und 160 Verwundete. Die japanischen Verluste sind unbekannt.

Petersburg, 8. Juli. Aus Taschitschiao wird berichtet, daß die Rekognoszierungen der Russen in den letzten Tagen sehr günstig waren. Auch die Gefechte verliefen für die Russen erfolgreich. Zwei japanische Vorposten wurden von der russischen Kavallerie zerstört, die Mannschaften entflohen, Munition und Pferde zurücklassend. Eine russische Abteilung nahm die Station Sieniutschen ein, entdeckte aber dahinter ein starkes japanisches Korps und zog sich deshalb nordwärts zurück.

Tschifu, 8. Juli. Am 4. Juli hat vor Port Arthur ein Gefecht stattgefunden. Die Japaner haben die nordöstlich vor der Stadt liegenden Inseln angegriffen. Sie sollen nunmehr die vor der Festung liegenden Forts besetzt haben und zum Angriff gegen die Militärlager vorgehen, die vor der Stadt liegen.

Tschifu, 8. Juli. Nach Berichten aus chinesischer Quelle fand am 4. Juli ein Kampf um einen der nordöstlich von Port Arthur gelegenen Hügel statt, wobei die Russen etwa 100 Tote und 50 Verwundete verloren. Zur Aufsuchung der Gefallenen wurden Chinesen entsandt. Die Japaner, welche die zweite Hügelkette besetzt haben, ziehen ihre Streitkräfte auf den östlichen Teil der Halbinsel zusammen, in der Absicht, auf das Marinelager zu marschieren, das den Hauptpaß gerade im Rücken von Port Arthur beherrscht. Man glaubt, daß das Geschick der russischen Festung davon abhängt, ob dieser Platz, welchen 20 000 Mann Marineinfanterie besetzt halten, sich als uneinnehmbar erweist.

Petersburg, 8. Juli. Nach Meldungen aus Liaujang überfiel ein Bataillon von der Abteilung des Generals Kaischolsky bei schwerem Regenwetter eine japanische Position, wobei eine japanische Kompagnie völlig vernichtet wurde. Bei einer späteren Attacke wurden die Russen von der Uebermacht des Feindes fast umzingelt, doch wurden sie bald durch ein neues Bataillon unterstützt und herausgehauen. Die Russen verloren 300 Mann, die Japaner 1000 Mann. General Mischtschenko gelang es, einen großen Proviantransport der Japaner abzuschneiden.

Das englische Geschwader in Ostasien

Waihaiwai, 8. Juli. Das hier liegende, aus 4 Panzerschiffen, 4 Kreuzern, 1 Aviso und 1 Torpedoboot bestehende englische Geschwader ist heute unerwartet nach unbekanntem Bestimmungsort ausgelaufen.

Der Untergang des Kreuzers Kaimon.

Tokio, 8. Juli. Admiral Togo berichtet über den Untergang des Kreuzers Kaimon: Der Kreuzer ist am 5. Juli, als er sich vor Dalienwan befand, bei dichtem Nebel auf eine russische Mine gestoßen und gesunken. Es werden 3 Offiziere, 13 Unteroffiziere und Gemeine vermißt. Der Rest der Besatzung wurde gerettet.

Japanische Geschützlandungen

London, 8. Juli. Unter dem Schutze des japanischen Geschwaders sind am 5. Juli 5000 Japaner mit schweren Belagerungsgeschützen in der Tigerbucht gelandet.

Bestellung von Unterseebooten durch die Japaner

New-York, 8. Juli. Hier verlautet, die Japaner hätten eine ganze Flotte von Unterseebooten vom Typ des Protektor bestellt. Im Oktober sollen 5 Unterseeboote in japanischen Gewässern sein.

Die Durchfahrt durch die Dardanellen

Wien, 8. Juli. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird erklärt, daß demnächst ein Teil der Schwarzen Meer Flotte die Dardanellen passieren werde. Es sei kein Einspruch dagegen zu erwarten, da hierüber besondere Abmachungen zwischen Rußland und England bestehen.

Mobilisierung der Luftschiffer

Petersburg, 8. Juli. Jetzt haben auch die Luftschifferabteilungen Befehl erhalten, sich zu mobolisieren.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 8. Juli. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 13½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 19 C. Barometer: 759 mm. Wind: SW Himmel: heiter

Zu verkaufen.

An der Engerstraße in **Herford**, 3 Minuten vom Hauptbahnhof, einige '15432,158

Schöne Bauplätze

zu verkaufen. Dieselben eignen sich vorzüglich zur Geschäftsanlage.
Nähere Auskunft Engerstraße Nr. 106 in Herford und in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Gastwirtschaft,

beste Lage, im Vorort der Stadt, jährlich 200 hl Bierumsatz, Miete nur 650 Mk., für 1500 Mk. mit Inventar zu übernehmen. Näh. gegen 20 Pfg. Porto an **Fr. Folkens, Halle a. S.**, Reilstraße 127. ?15950,159

Fahrräder

u. Motorräder, größere Posten gebrauchte, verkauft unter Preis **Louis Voß, Kaiserstraße 3.** [15451,158

Kolonialwarengeschäft

an verkehrsreicher Straße krankheitshalber sofort oder 1. Okt. zu verkaufen. Off. erb. u. 15846 a. d. Exp. d. Westfäl. Ztg. *,159

Restauration,

altes, gutgehendes Geschäft, mit treuer Bürger-Stammkundschaft, in der Nähe des Bahnhofs und Hafens, Sitz von 4 Vereinen, ist durch mich sofort preiswert zu verkaufen.
Auskunft gegen 20 Pfg. **Rückporto** erteilt '15090,159
Lorenz Nolte,
Halle a./S., Merseburgerstr. 22.

Plüschgarnitur,

neu, hochfein, umständehalber billig zu verkaufen. C. Hermann, Jöllenbeckerstraße 94. (15300,159

Miet-Gesuche.

Bäckerei

mit sämtl. Inventar zum Okt. zu verpachten oder zu verkaufen.
Angebote unter Nr. **1806** an die **Annoncen-Expedition von C. Marowsky, Minden.** t15177,162

Herrsch. Familienwohnung

(5—6 Z. m. Zubehör u. Gartenbenutzung) in ruhiger, schöner Lage z. 1. Okt. d. J. gesucht. Off. unt. 15529 bef. die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zu vermieten.

Wohnung

5 Räume, 1. Etage, mit Gartenbenutzung, Mk. 300, Detmolderstraße 80, zu verm. ?15923

Wohnung

von 5 Räumen, mit Porzellanofen und Bodenkammer. Teutoburgerstr. 20. w15894

Eine freundliche Etage

5 Zimmer, Küche und Zubehör, gr. Balkon, Gartenbenutzung, zum 1. Oktbr. an ruhige Mieter billigst zu vermieten.
Frau Hünerhoff,
15882,160 Herforderstr. 116a.

1. Etage,

5 Räume und Zubehör, zu vermieten. Mietspreis 500 Mk.
Bernard Jumsande,
t15941,160 Heeperstr. 56.

1. Etage,

5 Räume nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, mietfrei. Preis 415 Mk. ?15951,159
Marktstraße 27.

Stellen-Gesuche.

Geb. Fräulein,

im Weiß- und Kleidernähen, Weiß- und Buntsticken, Hauswesen u. Küche erfahren, sucht bis 15. Juli oder 1. August passende Stelle. t15941
Off. unter C R 50 postlag. Düren (Rheinland).

Zum 1. Oktbr. **junges Mädchen sucht** (22 J.) **Stellung** zur Erlernung des Haushalts und als Stütze der Hausfrau, ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß erwünscht.
Offerten an Engerscher Anzeiger, Enger. ?15445,158

Gärtner.

Ein in allen Zweigen der Gärtnerei erfahrener älterer Gärtner mit allerbesten Zeugnissen sucht Stellung, am liebsten als Herrschafts- bezw. Hausgärtner. Derselbe übernimmt sämtliche vorkommenden Arbeiten. Offerten unter Cb. 6210 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?,159

Geb. j. Mädchen, 22 J., ev., im Hausb. u. Kochen erf., musikal. u. kinderl., j. Stell. a. Stütze b. völl. Familienanschl. m. monatl. Taschengeld. Gefl. Off. u. B A 5363 an Rudolf Mosse, Bremen, erb. 15849.

Kaufmann

43 Jahre alt, sucht per sofort Stellung als Korrespondent od. Buchhalter. **Beherrschung des Französischen u. Italienischen** durch langjährigen Aufenthalt im Auslande erlangt, mit **Englisch** gut vertraut. Off. unter 15876 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. '161

Besseres Mädchen, 22 J. alt, **sucht Stellung als Stütze** w. sich aber allen Arb. unterz., bei einer alleinst. Dame oder für Laden und Haushalt. ?,160
Off. unter J D 15926 an die Geschäftsstelle der Westfälischen Zeitung.

4 Ausnahme-Tage 4

zu ganz besonders billigen Preisen!

Taschentücher
groß und gesäumt
Stück 9 ₰

Kaffeedecken
waschecht
Stück 68 ₰

Wachstuch Wandschoner
neueste Muster 29 ₰

Knaben-Blusen
nur gute Qualitäten
Stück 1.00

Haus-Schürzen
mit Latz und Träger
Stück 75 ₰

Tändel-Schürzen
mit Feston garniert 45 ₰

Sammetstosse
in Besenlitze 19 ₰

Wachstuch-Decken
helle Muster, extra groß
85 ₰

Corsetts
besonders billig
Stück 1.65 95 ₰

Damen- u. Sport-Gürtel
Stück 38 ₰

Schlaf-Decken
reine Wolle 3.95

Pr. Herren-Träger
sonstiger Preis 1.50
Paar 75 ₰

Linoleumvorlagen
extra groß 78 ₰

Knaben-Hüte
Stück 28 ₰

Lavaliers
zum Aussuchen 14 ₰ 28 ₰

Damen-Strümpfe
geringelt
Stück 58 ₰

Herren-Socken
Paar 12 ₰

Damen-Strümpfe
Paar 19 ₰

Spachtelkragen
enorm billig 165 ₰ 98 ₰

Frisier-Kämme
zum Aussuchen 18 ₰

Ess-Servietten
Stück 5 ₰

Toilettefettseife
3 ₰

Damen-Ketten
Stück 18 ₰

Herren-Kravatten
zum Aussuchen 9 ₰

Gondarin
bestes Schuhcrême
4 Schachtel 20 ₰

Butterbrotpapier
100 Blatt 23 ₰

Aufnehmer
10 ₰

Klosetpapier
mit Halter 19 ₰

Sparkernseife
beste Qualität 5 ₰

Reiselektüre u. Romane
12 ₰

Esslöffel 5 ₰
Teelöffel 3 ₰

Brotmesser 28 ₰
Gemüsemesser 6 ₰

Bestecke
mit schwarzem Heft Paar 19 ₰
mit Nickel-Heft Paar 28 ₰

Emaille
Löffelblech 98 ₰
Eierpfannen 62 ₰

Gemüselöffel
Martinstahl
Stück 12 ₰

Handtuchhalter
für Paradehandtücher
28 ₰

Klammern
Schock 13 ₰

Lackierte
Giesskannen
groß 1.35 M

Fliegengläser
Stück 16 ₰

Glasaufsätze
Stück 18 ₰

Wäschekessel
von 2,40 an.

Petroleumkocher
2flammig,
extra billig 1,65

Patent-Spirituskocher
Stück 38 ₰

Seltergläser
mit Goldrand 7 ₰

Kehrrichteimer
stark verzinnt,
2,20

Ein Posten
Aschenschalen, Zuckerdosen
Stück 19 ₰

Wäscheleinen
von 8 ₰ an

Waschbretter
38 ₰

Biergläser
mit Goldrand, 1/4 Liter
6 Stück 50 ₰

Bierkrüge
2 Liter Inhalt
Stück 38 ₰

Dessert-Teller
echt Porzellan
Stück 12 ₰

Photographie-Rahmen
für Visit-Bilder Stück 8 ₰ 10 ₰ mit Metallrahmen 19 ₰
„ Cabinet-Bilder „ [illegible] ₰ 38 ₰ „ „ 45 ₰

Waschservice
vierteilig 1,48

Fruchtpressen
von 95 ₰ an

Ein Posten Bunzlauer Geschirre!
Schmortöpfe Stück 24 ₰
Einmachtöpfe von 48 ₰ an
Milchsatten Stück 16 ₰

Fliegenschränke
in großer Auswahl.

Sportwagen um zu räumen **25** Prozent unter Preis.

Karl Lipschütz.

4

-Schürzen
Latz und Träger
tück 75 ₰

men- u.
t-Gürtel
tück 38 ₰

valiers
n 14 ₰ 28 ₰

er-Kämme
ussuchen 18 ₰

ndarin
es Schuhcreme
achtel 20 ₰

elektüre
. Romane
12 ₰

nüsselöffel
Martinstahl
tück 12 ₰

aufsätze
tück 18 ₰

richteimer
rf verzinnt,
2,20

erkrüge
Liter Inhalt
tück 38 ₰

chservice
eilig 1,48

enschränke
roßer Auswahl.

Z.

№ 158 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Freitag, 8. Juli 1904

Landesverratsprozeß

Leipzig, den 7. Juli.

Nach zweijähriger Pause beschäftigte sich heute wieder einmal der vereinigte zweite und dritte Strafsenat mit einer Anklage wegen Verrats militärischer Geheimnisse. Die Anklage richtete sich gegen den am 1. Oktober 1874 in Uckingen (Kreis Diedenhofen) geborenen Schlosser Julius Davot, welcher zuletzt in Sablon bei Metz wohnte. Unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Treplin wurde 9 Uhr vormittags im großen Saale des Reichsgerichtsgebäudes die Sitzung eröffnet, zu der 30 Zeugen und 3 militärische Sachverständige geladen sind. Unter den Zeugen befindet sich auch der Polizeidirektor im Ministerium für Elsaß-Lothringen A. Zahn aus Straßburg i. E. Dem Angeklagten wird nach dem Eröffnungsbeschluß zur Last gelegt, daß er acht photographische Aufnahmen fortifikatorischer Bauwerke der Festung Diedenhofen an die französische Regierung geliefert hat. Der Angeklagte bestreitet die ihm zur Last gelegte Tat. Nach den umfangreichen Zeugenvernehmungen liegt folgender Sachverhalt vor. Am 23. November v. J., abends, wurde Davot an der Grenze bei Novéant angehalten, weil er ein Fahrrad, ohne dieses zu verzollen, über die Grenze bringen wollte; er gab auch vor, kein Geld zu haben. Nachdem der Fußgendarm Lengenfeldt hinzugekommen war und die Personalien des Angeklagten festgestellt hatte, fand man bei einer Leibesvisitation des Davot, daß er größere Geldsummen, teils in französischen Papieren, teils in deutschem Geld bei sich hatte; in seiner Brieftasche wurden Notizen gefunden, welche sich auf Ansichtskarten bezogen von verschiedenen Bauwerken von Metz und Umgegend, Postgebäude, Bahnhöfe, Festungstore 2c. 2c. Bei einer später in der Wohnung des Davot vorgenommenen Haussuchung wurden ein Photographie-Apparat und verschiedene Negative von Aufnahmen gefunden, welche Festungswerke Diedenhofens darstellten. Die Anklage, welche vom Oberreichsanwalt Dr. Ohlshausen vertreten wurde, nimmt nun an, daß Davot im Solde der französischen Regierung gestanden, woher wohl die größeren Geldsummen stammen, und daß Davot jene Aufnahmen für Frankreich gemacht habe. Es ist festgestellt, daß Davot, im vorigen Jahre einige Monate bei dem Schlossermeister Charon in Metz gearbeitet und für diesen an Arbeiten bei Blitzableiteranlagen auf dem Fort Kronprinz beschäftigt war. Hierbei hat er sich verschiedentlich in Räumen aufgehalten, wo er eigentlich nichts zu suchen hatte und fortgewiesen werden mußte. Dann ist gravierend für den Angeklagten, daß er in Metz Erkundigungen eingezogen hat nach einem Manne, welcher in Paris wohnt und welcher im Verdacht steht, Spionage gegen Deutschland zu treiben. Der Angeklagte bestreitet jede Schuld, er will die photographischen Aufnahmen nur aus Liebhaberei gemacht haben, da er Veränderungen in den Baulichkeiten gefunden, welche er aus seiner dort verlebten Jugendzeit kannte. Das Geld, welches bei ihm gefunden wurde, stammt nach seiner Angabe von seinem Erbteil, welches er nach dem Tode seiner Mutter erhalten hat. Die Erörterungen und Zeugenaussagen lassen diese Angaben allerdings als nicht richtig erscheinen. Seine Erkundigungen nach dem französischen Kommissär stellt er als harmlos hin und sollen keine Bedeutung gehabt haben. Die Zeugenvernehmungen nahmen den ganzen Vormittag in Anspruch. Die seinerzeit mit dem Angeklagten auf dem Fort beschäftigten Arbeiter bekundeten sämtlich, daß Davot ein eigenartiges Wesen zur Schau getragen und wenig Lust zu ernster Schlosserarbeit gezeigt habe. Bei diesen Erörterungen wurde auch das Vorkommnis berührt, welches die Entwendung von Granaten von der Festung Metz betrifft. Auf vier Zeugen wurde verzichtet. Nach einer kurzen Mittagspause war bis 2 Uhr die Zeugenvernehmung beendet bis auf die der Polizei angehörenden Zeugen, Polizeidirektor Zahn aus Straßburg, Polizeikommissar Bethmann aus Montigny und Schutzmannswachtmeister Best aus Metz. Diese Zeugen gaben die Erklärung ab, daß sie nach einer Weisung ihrer vorgesetzten Behörde ihre Aussage nur in nichtöffentlicher Sitzung geben könnten. Ebenso beantragte der Oberreichsanwalt, die Sachverständigen Major im Kriegsministerium Oehme in Berlin, Major Schultz, Ingenieuroffizier vom Platz in Diedenhofen, und Major Siemers, Stabsoffizier der Fortifikation in Metz, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zu vernehmen, wegen Gefährdung der Staatssicherheit. Der Gerichtshof beschloß, diesem Antrage stattzugeben, worauf das Publikum den Saal verlassen mußte. Bis 4 Uhr nachmittags war die Vernehmung der letzten Zeugen und Sachverständigen beendet. Die Plaidoyers fanden sodann unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

(Fortsetzung im heutigen Hauptblatt.)

Kriegsgefangene Russen.



Es ist eine Ironie des Schicksals, ausgerechnet solche Riesenkerle von Russen, wie unser Bild sie darstellt, von den japanischen Zwergen eskortiert zu sehen. Die gelben Affen haben sich bisher als die Herren und Meister erwiesen, und man kann ihnen auch nicht zutrauen, daß sie jetzt noch Dummheiten machen werden. Die gefangenen Russen empfinden ihr Schicksal aber als doppelte Schmach, wie gebrochen wanken sie einher und haben nicht einmal dafür Verständnis, daß die Japaner ihnen mit aller Sorgfalt entgegenkommen. Die Gefangenen erhalten sogar europäisch zubereitete Kost. Vielleicht sehnt sich noch einmal mancher Russe nach den Fleischtöpfen Japans zurück.

Briefkasten

H. K. Sie verkennen den Zweck unseres Briefkastens. Ihre Anfrage ist zur kurzen Beantwortung ungeeignet. Solche Mittel können Sie in einer Buchhandlung in einem entsprechenden Buche nachsehen.

B. Der Spargel gedeiht am besten in leichter sandiger Erde und wird in schwerem Boden nur dann wohlschmeckend und ergiebig, wenn künstlich ein leichter warmer Boden hergestellt wird. Düngung mit Kuhmist, Dungsalz und auch Heringslake hat sich sehr bewährt; besonders wirksam aber zeigt sich die im Juli und August angewendete Düngung mittels flüssiger Kuhdüngerauflösung, sowie Guanowasser (1 Pfd. mit 100 Pfd. Wasser gelöst). Außerdem Kalisalz, wodurch besondere Feinheit erzielt wird.

Bücherschau

* Das neue Herrenhaus zu Berlin lernen wir in dem soeben zur Ausgabe gelangten Heft 20 der „Modernen Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57 — Preis des Einzelheftes 60 Pfg.) an der Hand einiger schönen Illustrationen und eines Artikels von H. Vollmar namentlich in Bezug auf seinen künstlerischen Schmuck kennen. Der Kunst ist ein Artikel von J. Norden gewidmet, der die neuen Berliner Mitglieder der K. Akademie der Künste behandelt. Zu den Namen Friedrich Kallmorgen, August Gaul, Oskar Frenzel, Max Koch, W. Widemann u. a., von denen die beiden erstgenannten Aufsätze Bilder bringen, gesellen sich die der Schöpfer der Gemälde, die die Meisterholzschnitte vervielfältigen, wie Karl Ziegler und Ad. v. Kossak, die beide sehr reizvoll vertreten sind, jener mit seinem schönen „Sommer“, dieser mit einem ergreifenden Kriegsbilde. Das auch an ganz aktuellen Beiträgen besonders reiche Heft sei den Lesern warm empfohlen.

* Vor uns liegt eine Schrift, welche die gesamte Gelehrtenwelt in sehr nachdrücklichem Maße interessieren wird, „Endlich ein streng mathematischer: der keimesgeschichtlich-stammesgeschichtliche Beweis für das Dasein Gottes.“ Neu bearbeitet von Robert Hugo Hertzsch. Hertzsch weist mit Hilfe des biogenetischen Grundgesetzes die göttliche Abstammung aller Lebewesen mit mathematischer Konsequenz nach und begründet dadurch eine neue Abstammungstheorie von solch ungeheurer Bedeutung, daß kein Gebildeter wird umhin können, sich mit dem Inhalte dieser Schrift vertraut zu machen. Das Buch ist durch jede Buchhandlung zu beziehen. Gegen Einsendung von 1,60 Mk. auch direkt vom Verlage R. H. Hertzsch in Leipzig.

* Niedersachsen. Von unserer heimatlichen Zeitschrift Niedersachsen gehen uns soeben die Hefte 13—18 zu. Mit diesen Nummern liegt das dritte Quartal des 9. Jahrgangs abgeschlossen vor uns. Eine große Fülle anregender und belehrender Aufsätze enthält es, die den Freunden unserer Heimat willkommen gewesen sein werden. Gedichte, hoch- und plattdeutscher Mundart, Erzählungen, und eine ganze Reihe von Einzelbeobachtungen aus dem Leben des niedersächsischen Volkes in Vergangenheit und Gegenwart bieten des Interessanten und Schönen eine solche Menge, daß das Goethe-Wort: Wer Vieles bringt, wird jedem etwas bringen! auch hier wiederum zur Wahrheit geworden ist. Von den trefflich ausgewählten Beiträgen nennen wir nur die hochinteressanten Erzählungen von Friedrich Schlieker, Pennigsehl (Sonntags), von Ferd. Krüger, Linden a. d. Ruhr (Witte Liljen), von Ed. Hausmann, Swinemünde (Up'n Liem gahn), von Timm Kröger, Kiel (Auch ein Prophet im Vaterland), vor H. Wilder (Dorfschulmeister Texel). Abonnementspreis 1,50 Mk. vierteljährlich.

* Eine Gordon-Bennet-Nummer ist das soeben erschienene Heft 21 der „Modernen Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57 — Preis des Einzelheftes 60 Pfg.) In einer Reihe von ausgezeichnet redigierten Artikeln von Fachleuten werden wir mit der Bedeutung des Gordon-Bennet-Rennens, der technischen Entwicklung des Automobils, interessanten Typs des Automobils, statistischen Ueberblicken, Anlage von Garages, drahtloser Telegraphie für den Sport, berühmten Fahrern und mächtigen Förderern dieses Sports, wie u. a. den Deutschen Automobilklub zu Berlin, und vielem anderen, was mit dieser modernsten und sicher wichtigsten aller Sportsarten zusammenhängt, bekannt gemacht. Und höchst fesselnd ist auch der Bilderschmuck, wie die Fülle farbig wiedergegebener Kunstblätter und die überraschende Fülle anderer Illustrationen. Diese Gordon-Bennet-Nummer dürfte für alle Interessenten ein wertvolles Andenken für dieses große sportliche Ereignis bilden.

M. K.

Kriminalroman von Heinrich Lee.

3) —— (Nachdruck verboten.)

Der Major — damals, als sein Bruder heiratete, war er noch Leutnant — hatte sich von diesem losgesagt. Fast mehr noch als sein schlechtes Leben, das ihn selber in seinem Fortkommen bedrohte, hatte er ihm die unscheinbare Heirat verübelt und niemals hatte er seine Schwägerin von Angesicht zu Angesicht gesehen. Auch als diese starb und es galt für die schuldlosen Kinder zu sorgen, hatte er sich, obwohl trotz seiner strengen Gemütsart nicht eigentlich hartherzig, doch nicht weiter um diese gekümmert und diese Sorge den alten Leuten überlassen, die sich aus eigenem Antrieb damit beluden. Damals, als ihn das Vormundschaftsgericht daran erinnerte, daß er nunmehr der einzige Verwandte der Verlassenen war, war er gerade in den Zivilstand getreten. Frau Knauschke, die um dieselbe Zeit eben bei dem Major ihre Stelle angetreten hatte, hörte an diesem Tage ihren neuen Herrn in seinem Zimmer fluchend und wetternd in Selbstgesprächen auf und ab gehen. Am nächsten Tage trat er eine Reise an. Er wollte sich diese ihm jetzt zugefallene Verwandtschaft einmal in der Nähe besehen. Der Eindruck, den ihm seine Nichte und sein Neffe machten, änderten seine schlechte Stimmung gegen sie ein wenig; immerhin war dieser Eindruck bei den beiden Kindern, denn halbe Kinder waren sie noch — Franz, der Junge, war damals achtzehn, und Elise, das Mädchen, erst fünfzehn — ein ganz verschiedener. Elise, die ihm furchtsam und demütig entgegentrat, genau so, wie er es von seiner Schwadron gewöhnt gewesen war, gefiel ihm fast; dabei hatte sie ein hübsches, sanftes Gesicht, ein feines, wohlerzogenes Wesen und jeder Onkel konnte Staat mit ihr machen. Anders sein Neffe. Schon die ganz auffallende Aehnlichkeit, die der junge Mann an Gestalt und Gesicht mit seinem Vater, des Majors Bruder, hatte, erinnerte den Major sofort an den Verlorenen, der den Namen der Familie mit Schande bedeckt hatte. Auch ließ dieser junge Mann gleich bei der ersten Begegnung sehr die Ehrerbietung vermissen, die er einem so angesehenen, würdigen Verwandten schuldig war und die dem Major an seiner Schwester so zusagte. Die Fragen, die der Major an seinen Neffen richtete, beantwortete dieser mit einem Hochmut, einem Selbstgefühl, als brauche er so einen Oheim gar nicht. Hatten die alten Leute nicht ein paar tausend Mark für sie beide hinterlassen, und außerdem die Möbel, den Hausrat, der sich doch auch noch zu Geld machen ließ? Was wollte also dieser Oheim von ihnen, der sich doch bisher niemals um sie gekümmert hatte.

Es stellte sich heraus, daß die alten Leute, so gut es ihnen möglich gewesen, für die Zukunft ihrer Enkelkinder gesorgt hatten. Elise hatte einen Kursus in der Fröbelschen Kindergartenlehre durchgemacht und eben ihr Examen abgelegt und Franz war, nachdem er sich auf dem Gymnasium das Einjährigenzeugnis geholt hatte, Lehrling in einem angesehenen Bankgeschäft und sollte schon im nächsten Jahr Kommis werden. Beide Geschwister waren also in der Lage, sich alsbald aus eigenen Kräften zu erhalten. Was vorläufig noch für ihren Unterhalt nötig war, das ließ sich aus der Erbschaftsmasse bestreiten. Die Pflichten, die dem Major für beide erwuchsen, waren mithin mehr moralischer als materieller Art. Entschieden unangenehm war dabei für ihn nur der Gedanke, daß die beiden jungen „von Lamms“, die letzten Sprossen der Familie, nichts Besseres in der Familie vorstellen sollten, als ein Kinderfräulein und ein Bankkommis. Die Würde der Familie war eine Sache, auf welche der Major nun einmal große Stücke hielt.

Fünf Jahre waren seit jener Reise des Majors verstrichen, Elise war in Stellung gegangen. Ein Kinderfräulein ist ein Wesen, das zwar nicht zu den Dienstboten, aber auch nicht zu dem Kreis der Herrschaft mitzählt. Weder hier noch dort findet es einen Rückhalt, einen Anschluß, und hat es, wie Elise, außerdem weder Bekannte noch Verwandte am Ort — denn sie war nach auswärts gegangen — so steht so ein Mädchen gänzlich vereinsamt da. Elisens heißester Wunsch war es, daß sie wenigstens in der Gesellschaft ihres Bruders blieb, daß es ihm gelingen möchte, in der Stadt, wo sie nun ihren Aufenthalt genommen hatte, gleichfalls eine Stellung zu erhalten. Sie hing an ihrem Bruder sehr, — nicht nur, weil sie ohnehin von weichem, liebebedürftigen Gemüt und in dieser Beziehung ganz die Tochter ihrer Mutter war, sondern weil ihr Bruder nach dem Tode der Großeltern auch das einzige verwandte Wesen war, in dem sich ihr Bedürfnis nach Liebe konzentrieren konnte. Schon als Kind, wenn er für irgend eine seiner Unarten, an denen er es nicht fehlen ließ, von den Großeltern Strafe bekommen sollte, nahm sie sich seiner an und bat für ihn mit Tränen in den Augen, denen niemand, auch nicht die alten Leute, widerstehen konnte. Mit dem Alter war ihre Anhänglichkeit und Sorge für ihn nur noch gewachsen, wenn sie auch von Hugo nicht in dem gleichen Maße erwidert wurde. Die schwesterliche Zärtlichkeit ließ ihn ziemlich kalt und gleichgiltig, was aber nur wieder ein Grund war, wie das bei derartigen weiblichen Naturen oft der Fall ist, daß Elise nur um so hartnäckiger ihm ihre Gefühle bewahrte.

Die Stadt, in die Elise zog, war ein ziemlich kleines Nest. Schon deshalb hätte es ihm, nachdem er Kommis geworden war, nicht gepaßt, ihr dorthin nachzufolgen. Das Ziel seiner Wünsche, sobald es sich nur machen ließ, war Berlin. „Berlin war schön, Berlin war groß!“ Dort hatte man wenigstens was von seinem Leben — nicht blos die ewige Arbeit, sondern auch Vergnügen, Genuß. Sobald Hugo majorenn war, führte er trotz der guten Stellung, in die er in seinem bisherigen Hause eingerückt war, und obwohl es zwischen ihm und seinem Onkel darüber zu einem heftigen Auftritt kam, seinen Vorsatz aus. So hatten sich die Geschwister von einander getrennt und Elise stand also nunmehr allein in der Welt.

Die Stellung, die sie angenommen hatte, versprach keine unabsehbare Dauer. Die beiden Kinder, die ihr anvertraut wurden, waren schon vorgeschrittenen Alters und so hatte sie sich nach einigen Jahren wieder nach einem neuen Unterkommen umzusehen. Es bot sich ihr in derselben Stadt ein solches bei einer vornehmen Dame, die eine Gesellschafterin suchte. Frau von Mühling war die Witwe eines Geheimen Regierungsrats aus dem Ministerium. Daß Elise vom Adel war, das sagte dem ganzen Wesen dieser Dame gerade zu. Nach einer weiteren Beschäftigung mit Kindern sehnte sich Elise auf Grund der gehabten Erfahrungen nicht. So nahm sie das Anerbieten an.

Frau von Mühling war nicht reich. Dennoch hielt sie viel, auch äußerlich, auf ihren Stand. Elise merkte bald, daß sie auch in ihrer neuen Stellung manches zu erdulden und zu ertragen haben würde. Frau von Mühling war keine beqeume Dame. Sie war launisch, heftig, herrschsüchtig und außerdem machte sie Elise vom ersten Tage an begreiflich, daß sie in ihrem Hause nur eine Dienerin war, trotz ihres adeligen Namens. Mehr als einmal stand Elise im Begriff, ihre neue Stellung wieder aufzugeben, da kehrte Frau von Mühling ihre andere Seite hervor. Lebhaft und energisch, wie sie war, überhäufte sie dann Elise mit guten Zureden und Versprechungen, bis es ihr so auch immer wieder gelang, sie zum Bleiben zu bewegen. Ein so sanftes, nachgiebiges Wesen, wie Elise, das wußte Frau von Mühling, würde sie nicht bald wiederfinden. Ihre bisherigen Gesellschafterinnen hatte sie wie die Kleider gewechselt, und nun hatte sie den beständigen Wechsel endlich satt bekommen. Elise war ganz so, wie sie sich eine solche Sklavin ihrer Laune und ihres Dünkels wünschte.

(Fortsetzung folgt.)

Handelsnachrichten

Auslandsrenten. Wer heutzutage als solider Kapitalist sein Geld in erstklassigen Staatsfonds anlegt, kann es erleben oder hat es schon erlebt, daß er durch den Rückgang dieser Staatspapiere bei recht schmalem Zinsgenuß noch ausgesprochenen Verlust erleidet. Wer sich aber im Juli v. J. einige von den sog. rotischen Werten angelegt hatte, hat es bis jetzt in vielen Fällen zu recht respektablem Kursgewinn gebracht. So sind die 1¾ pCt. Griechen von 44.80 am 2. Juli 1903 bis 49.40 (gestriger Kurs) gestiegen. Die 5 pCt. Argentinier haben 4 pCt. und die 4 pCt. noch etwas darüber gewonnen. Auch wer mexikanische Rentenwerte besaß, kann sich eines schönen Kursgewinnes erfreuen. Hingegen haben die russischen Staatsfonds einen Verlust von über 8 pCt. gegen den Juli 1903 aufzuweisen; es ist dies immerhin ein recht bescheidener Schaden in anbetracht der Verhältnisse. Serben sind 2½ pCt. zurückgegangen. Man bedenke aber, daß kurz nach der Ermordung des Königs auch keine günstigen Zeiten für Serbenwerte waren und dieselben damals ca. 79 standen d. h. mit anderen Worten, das Vertrauen ist bis jetzt immer noch nicht größer geworden, obwohl die Serbenwerte durch die Monopolverwaltung in ihrem Zinsgenuß garantiert sind. Spanier sind auf dem besten Wege zur Erholung, aber immerhin noch 2 pCt. schwächer, wie im vorjährigen Juli, und die Türkenlose haben ihren Besitzern einen Verlust von rund 5 pCt. gebracht. Nicht unerwähnt bleibe, daß die englischen Konsols also ein erstklassiges Papier unzweifelhaftester Art, 2 pCt. niedriger stehen als Anfang Juli 1903.

Restmasse der Leipziger Bank. Die bisherige Veräußerung von Vermögensobjekten aus der Konkursmasse der Leipziger Bank hat einen Erlös von 115 pCt. ergeben. Bis zur völligen Abwickelung dürfte noch einige Zeit vergehen. Bekanntlich ist die Restmasse von der Leipziger Bankfirma Erttel, Freyberg u. Co. unter Garantie der Nationalbank für Deutschland übernommen worden. Dadurch wurde auch das Interesse der Spekulanten wieder auf die Aktien der Nationalbank gelenkt, die in den letzten Tagen in ziemlich erheblichen Posten zu steigenden Kursen gekauft wurden.

Fahrzeugfabrik Eisenach. Trotz der vorjährigen Sanierung, die wieder recht erhebliche Opfer von den Aktionären forderte, hat das abgelaufene Geschäftsjahr wieder einen Verlust zu verzeichnen, der sich inkl. Abschreibungen auf 777 575 Mark beläuft. Die Kriegsmaterialabteilung hat die erhoffte Beschäftigung nicht gebracht; die Fahrrad- und Automobilabteilungen lagen darnieder und die unmodern gewordenen Vorräte der letzteren erforderten eine weitere erhebliche Preisherabsetzung. Kurz, das Geschäftsjahr verlief denkbar ungünstig. Wiederholt war in den letzten Monaten die Rede davon, daß der Rheinischen Metallwarenfabrik, die in enger Beziehung zur Fahrzeugfabrik Eisenach steht, größere ausländische Aufträge zugeflossen seien. Es hat sich jedenfalls wieder nur um Hoffnungen gehandelt, die sich nicht realisierten und das B. T. befürchtet, daß auch die Rheinische Metallwarenfabrik für das laufende Jahr kein günstiges Resultat aufzuweisen haben werde.

Oesterreichische Staatsbahn. Die Aktien dieser Bahn haben in den letzten Tagen eine kleine Steigerung erfahren. Die Stimmung hat sich hauptsächlich auf Maßnahmen der Direktion gebessert. Insbesondere soll eine Neuregelung der Verwaltung der im Besitze der Bahn befindlichen Domänen geplant sein; auch wird erwartet, daß die endgiltigen Einnahmen eine wesentliche Besserung des Ergebnisses bringen werden.

Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft Berlin. Nach in die Presse gelangten Mitteilungen hat sich der Absatz in Nernstlampen günstig gestaltet. Er hat am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres um rund 100 pCt. mehr betragen als im Vorjahr. Allerdings müssen erst die erheblichen Kosten für Versuche hereingebracht werden. Sonst wird noch mitgeteilt, daß die Preise sich bessern und daß auf eine höhere Dividende als im Vorjahr gerechnet werden darf. Man spricht bereits von 10 pCt gegen vorjährige 8 pCt.; es wird bezweifelt, daß diese Schätzung richtig ist.

Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb. In der Generalversammlung wurde die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung debattelos und einstimmig genehmigt und die Dividende auf 10 pCt. festgesetzt. Wie der Vorsitzende mitteilt, haben die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse das vorjährige Resultat beeinflußt, so daß eine geringere Dividende zur Verteilung gelangt.

Konkurse

(A: Anmeldefrist)

Glasermeister Wilh. Schleinstein, Friedrichsberg, Kreutzigerstr. 18, A 31 8 (Berlin II). — Tapisseriewarenfabrik Alfred Dresel, Spandauerstr. 8, Berlin I, A 5 8. — Kaufm. Heinr. Aab, i. Fa. Friedr. Aab, Barmen. A 14 7. — Kaufm. Adolf Ziegler, Breslau, A 1 8. — Wildhändler Joh. Stedtfeld, Dortmund. A 19 8. — Kaufmann Wilhelm Jäger, Elberfeld, A 1 8. — Kaufmann Hermann Eberhard, Frankfurt a. M., A 20 8. — Kaufm. Adolf Gantz, Thale, A 1 8 (Quedlinburg). — Kaufmann Hugo Vogel, Striegau, A 11 8.

Dividenden

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Vorgeschlagene: Berliner Gußstahlfabrik und Eisengießerei Hugo Hartung A.-G. 2½ pCt. (1½).

Geschätzte: Vereinigte Pinselfabriken Nürnberg 12½ pCt. (12½).

Festgesetzte: Naumburger Braunkohlen A.-G. 10 pCt.

Berliner Börse

Deutsche Fonds

	%	6. 7.	7. 7
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.—	102.10
do. do.	3	90.20	90.30
Preussische Staats-Anleihe	3½	101.90	101.90
do. do.	3	90.40	90.40
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.70	99.70
do. do.	4	103.40	103.50
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.70	101.70
Westfälische Pfandbriefe	4	104.10	103.10
do. do.	3½	98.80	98.80
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.10	103.20

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	100.10	100.50
do. Goldrente	4	101.10	101.30
Ungarische Goldrente	4	100.90	100.90
do. Kronenrente	4	97.60	97.60
Russische Gold-Anleihe cons	4	93.40	—.—
do. Staatsrente 1902	4	92.80	93.10
Argentinier 88	4½	—.—	88.90
Bukarester 98	4½	94.—	94.—
Chinesen 98	4½	90.—	89.50
Italienische Rente neue	4	—.—	103.40
Mexikaner cons 99	5	101.40	—.—
Rumänische amort. 98	4	86.90	86.90

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.25	102.25
do. do. do. 05	3½	96.50	96.—
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	101.30	101.20
do. do. 05	3½	96.50	96.40
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.90	101.90
do. do. 08	3½	96.—	96.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.25
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	101.50	101.60
do. do. 07	3½	94.30	94.30
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	102.40	102.70
do. do. do. 06	3½	95.80	95.70
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101.80	101.80
do. do. 08	3½	96.75	95.75
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.40	102.40
do. do. do. 08	3½	96.80	96.80

Wechsel-Kurse

Amsterdam kurz	168.95	Paris kurz	80.95
Belgische Plätze „	81.—	Petersburg „	215.90
London „	20.39	Wien „	85.15

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	4.18	Belgische Noten	81.—
Imperials	16.17	Englische Banknoten	20.40
20 Francs-Stücke	16.12	Französische „	81.15
Sovereigns	20.37	Holländische Noten	169.10

Industrie-Papiere

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	215.—	215.75
Baroper Walzwerk	79.50	79.80
Bochumer Gussstahl	188.—	188.90
Braunschweiger Maschinen	—.—	—.—
Deutsche Gasglühlicht	211.75	211.75
Dortmunder Union	84.40	84.—
Dürkopp Maschinen	414.75	413.50
Eschweiler Bergwerk	238.—	238.75
Gelsenkirchener Bergwerk	216.20	217.30
Georgs-Marienhütte St. Pr.	126.10	126.10
Gerresheimer Glas	164.—	164.90
Hamburg-Amerikanische Packetf.	107.—	107.10
Harpener Bergbau	197.80	197.75
Hengstenberg Maschinen	141.—	142.—
Hibernia Bergwerk	208.10	208.80
Hörder Bergwerk Lit. A.	141.90	141.75
Hösch Eisen	215.10	212.—
Königsborn Bergwerk	152.—	155.50
Laurahütte	243.80	244.80
Louise Tiefbau St. Pr.	109.75	109.50
Menden und Schwerte	95.40	94.75
Nähmaschinen Koch & Co.	191.25	191.10
Norddeutscher Lloyd	101.75	101.90
Phönix Bergwerk	157.25	157.25
Ravensberger Spinnerei	106.—	105.50
Rheinische Metallwaaren	10.—	7.—
do. Stahlwerke	176.80	176.75
Rheinisch-Westfälische Industrie	155.—	156.50
Stollberger Zinkhütte	164.—	155.25
Vogt & Wolff	223.25	223.25
Vorwärts Spinnerei	67.50	67.50
Westfalia Cement	146.—	150.—
Westfälische Kupferwerke	103.10	103.10
do. Stahlwerke	128.10	127.80

Bank-Aktien

Berliner Bank	83.80	83.80
do. Handels-Gesellschaft	154.40	153.90
Darmstädter Bank	137.50	137.75
Deutsche do.	220.75	220.40
Disconto-Gesellschaft	187.20	187.90
Dresdener Bank	150.80	150.60
Nationalbank für Deutschland	124.60	122.90
Oesterreichische Credit	—.—	202.—
Schaaffhaus. Bankverein	145.50	145.—
Barmer do.	142.75	142.75
Berlisch-Märkische Bank	159.75	159.40
Braunschweig-Hannoversche Bank	120.60	120.60
Deutsche Genossenschafts- do.	106.10	106.10
Dortmunder Bankverein	115.25	115.25
Elberfelder do.	123.40	123.50
Essener Kredit-Anstalt	164.—	163.—
Hamburger Hypothekenbank	162.81	162.80
Oldenburger Spar- und Leihbank	177.10	177.10
Osnabrücker Bank	144.—	144.—
Preussische Bodener.-Bank	146.90	147.—
Preussische Pfandbr.-Bank	177.80	177.75
Reichsbank	158.60	158.90
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	147.—	—.—
Westfälische Bank	112.25	117.25

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	1⅝	1⅛

Schluss des redaktionellen Teils

Pickel und Mitesser Sommersprossen und Hautkrankheiten. Das beste und sicherste Mittel dagegen ist Obermeyers Herba-Seife. Stück 50 Pfg. u. 1 Mk. z. h. i. all. Apoth. Drog. und Parfm. 14627

211. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

1. Klasse. 1. Ziehungstag. 7. Juli 1904. Vormittag.

Nur die Gewinne über 50 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

100 **221** 48 (300) 58 83 303 53 490 809 53 68 94 **1123** (200) 53 243 342 579 872 980 **2232** 333 72 440 63 65 72 574 702 (200) 857 80 916 44 **3130** 449 598 629 767 829 968 (100) 78 **4089** 111 27 65 66 234 350 444 546 788 98 853 **5098** 108 220 71 540 835 **6058** 67 318 76 90 432 578 652 995 (100) **7001** 102 20 262 648 724 89 **8306** 592 836 51 56 960 **9049** 144 85 439 67 990 (100)

10066 158 (100) 299 369 (100) 475 505 24 615 76 704 821 **11000** (100) 170 83 90 231 477 80 650 **12004** 188 260 326 91 522 681 99 730 **13057** (100) 324 33 409 18 712 19 25 849 (100) **14120** 50 231 69 473 599 687 708 40 71 940 **15004** 40 168 638 51 61 856 69 (500) 901 40 **16026** 786 946 **17016** 90 129 206 (200) 54 711 62 869 **18001** 41 118 27 (100) 88 362 420 670 763 83 90 896 965 68 **19297** 712 41 856 996

20012 291 (100) 565 729 841 940 **21214** 426 63 94 632 819 969 (100) **22184** 87 205 363 550 91 781 86 834 **23008** 14 27 109 54 97 277 597 730 69 814 951 **24269** 357 479 855 **25046** 119 269 370 98 522 655 77 855 97 **26041** 321 31 499 607 87 (200) 718 803 51 (200) 901 30 **27170** 206 317 465 93 (200) 584 638 (300) 69 756 827 62 86 **28069** 381 506 9 620 75 771 (100) 868 **29290** 347 475 525 63 995

30091 166 283 760 **31061** 66 346 **411** 508 44 770 887 **32023** 86 109 48 288 542 (100) 51 93 843 62 918 **33081** 119 (100) 89 204 763 **34048** 62 224 373 459 567 **625** 54 777 812 42 992 **35441** 527 46 92 618 84 **36050** 78 157 280 310 25 (400) 32 (100) 401 545 72 98 619 716 66 868 934 (100) **37042** 125 467 512 43 698 783 (100) 998 **38082** 285 410 57 74 607 **39050** 77 240 385 567 795

40158 277 633 777 830 952 **42428** 73 564 849 **43196** 313 63 407 943 **44002** 22 119 32 67 270 513 24 41 788 **45031** 265 78 80 354 (100) 632 998 **46005** 188 213 363 707 11 19 913 33 **47036** 70 234 53 601 33 896 907 **48287** (100) 466 500 731 **49062** 174 260 343 62 433 65 572 803 939

50128 314 408 670 74 880 935 **51012** 77 324 541 658 747 846 47 77 **52224** 37 314 665 85 908 52 **53096** 137 (300) 524 33 (100) 767 842 **54517** 68 90 658 87 768 82 87 **55008** 133 (500) 463 596 606 **56454** 504 629 805 19 925 77 78 85 **57241** 45 311 13 58 526 603 75 706 76 77 863 99 **58002** (100) 27 112 49 90 349 416 80 548 **(1000)** 620 73 729 (100) 31 46 888 928 **59019** 28 92 131 273 359 82 611 855

60195 311 31 (100) 519 24 764 954 88 **61108** (200) 231 84 (200) 454 517 767 (300) 73 972 **62111** 216 309 25 27 30 698 766 891 951 76 **63059** 139 217 66 69 86 588 661 921 27 **64034** 189 375 471 (200) 741 57 942 **65030** 82 247 308 61 63 680 910 45 70 **66040** 103 29 93 270 490 508 737 76 883 (300) 937 70 84 **67196** 223 28 387 475 751 954 **68023** 65 368 87 573 818 961 **69049** 88 126 86 249 347 580 663 76 736 75 84 817

70021 95 215 419 644 57 718 (100) 34 857 955 **71071** 115 98 205 410 16 60 643 824 **72120** 244 75 442 563 605 744 947 66 **73134** 291 376 536 66 (100) 69 695 716 36 810 19 22 43 (300) 57 89 944 **74010** 114 21 57 64 82 260 319 36 481 664 721 815 918 38 **75012** 14 257 812 958 **76042** 83 110 261 320 84 406 (300) 12 (200) 46 53 518 62 782 901 **77165** 227 90 332 50 54 410 552 61 647 840 91 **78196** 221 329 473 **712** 79098 187 676 923

80353 76 463 80 519 31 704 77 99 980 **81178** 954 **82276** 310 45 646 702 820 47 **83018** 180 209 435 (100) 531 950 **84323** 416 51 770 811 **85071** 114 64 224 636 777 826 63 **86023** 120 83 221 **(40 000)** 341 (100) 426 **87078** 230 310 45 689 712 25 50 98 **88380** 446 648 57 848 **89128** 208 38 358 521 70 (100) 605 6 781

90037 126 233 35 312 490 539 747 84 973 **91144** 721 (100) 25 44 **92062** 320 463 773 820 984 88 **93023** 40 97 121 209 18 442 519 774 81 880 911 **94107** (200) 225 300 52 527 684 812 18 81 99 933 **95009** 98 229 668 728 **96157** 72 545 691 703 70 (100) 852 **97038** (100) 90 218 378 508 779 810 27 **98029** 238 460 78 85 (100) 510 13 (100) **42** 54 689 701 23 829 **99134** 46 78 94 538 734 (200) 829 952

100041 296 330 419 30 31 33 61 568 819 **101046** 125 289 334 89 624 771 800 19 99 **102030** 94 180 436 96 512 54 (100) 84 915 28 63 **103192** 646 (100) 84 99 724 899 959 82 **104033** 58 297 372 405 58 562 83 698 707 981 **105149** 69 307 (100) 68 500 65 730 **106048** 157 60 312 37 78 503 22 812 40 833 920 **107200** 4 25 68 303 72 423 50 97 554 778 926 29 **108054** 160 256 60 360 96 (100) 729 829 **109023** (400) 36 (200) 38 **77** 163 207 62 613 22 69 87 760 846 79

110072 (100) 164 215 (100) 333 451 524 67 638 725 905 74 **111118** 35 248 57 474 525 625 857 78 987 **112174** 488 742 917 (200) **113343** 490 687 99 708 96 847 **114001** 39 106 348 422 646 74 769 93 854 92 96 969 **115079** (100) 84 (400) 89 266 93 315 525 46 661 757 **116372** 592 670 83 988 **117278** 356 95 510 15 687 726 827 **118075** 104 352 460 517 40 (100) 669 752 57 74 901 6 **119109** 47 323 33 482 (100) 548 666 824 (100) 68

120273 86 411 623 64 93 714 28 45 896 (100) **121177** 435 44 87 720 79 **122038** 90 160 281 390 97 453 560 82 654 721 91 95 867 940 **123160** 258 397 762 (100) 67 72 87 826 945 **124112** 738 812 39 936 **125165** 89 99 263 382 91 462 77 537 (200) 49 642 48 812 93 **126117** 643 93 819 41 62 934 **127021** 193 468 76 533 674 962 **128016** 149 92 410 561 600 60 715 **129159** 244 82 93 327 55 499 888 922 70

130131 (100) 431 557 **131138** (100) 205 306 511 87 755 (300) 850 56 903 7 18 **132002** 47 248 329 52 75 466 868 **133064** 163 89 245 81 313 787 860 67 **134065** 463 526 70 623 923 **135114** 47 (300) 248 321 77 88 403 697 862 **136003** 38 89 196 (100) 339 (400) 429 749 75 996 **137200** 79 (100) 309 504 12 96 615 18 73 927 87 **138143** 52 76 237 331 514 81 619 38 763 99 837 **139053** 91 126 292 401 732 870

140059 61 94 134 215 25 61 308 68 660 **743** 49 78 93 (100) 806 958 **141010** 46 454 520 722 47 61 74 93 905 40 41 (100) **142002** 102 38 204 16 536 92 681 776 93 948 74 **143129** 349 414 19 615 49 744 50 815 73 (100) **144150** 202 86 415 718 47 61 876 908 93 **145211** 400 10 (300) 13 95 99 550 57 657 65 703 25 85 95 (100) 856 **146175** 355 589 976 **147012** 75 436 674 705 806 916 **148079** 205 52 308 67 560 611 23 88 722 930 **149068** 87 109 (500) 41 207 (100) 308 477 502 (100) 674 919 36

150048 96 179 463 553 83 619 700 16 61 888 961 70 **151229** (400) 379 872 903 (100) 23 25 **152425** 756 64 981 **153030** 64 119 81 228 518 701 (100) 923 71 **154050** 176 247 362 483 608 755 801 51 941 **155032** 108 20 455 577 756 88 **156071** 186 226 341 42 438 95 534 623 718 35 94 826 923 **157154** 218 39 54 301 444 763 841 83 (100) **158002** 292 377 421 (200) 34 58 609 922 68 **159166** 312 465 671 719 24 955

160007 47 176 256 57 72 481 727 873 **947** 161027 (200) 117 74 213 57 466 68 549 649 67 (200) 797 **162168** 324 32 62 557 (100) 690 727 81 939 (300) **163017** 68 214 408 (100) 63 510 18 603 **164135** 53 (200) 569 807 58 954 **165153** 99 289 401 65 613 (100) 860 64 930 46 **166034** 190 208 531 605 799 879 91 (100) 992 **167142** 86 283 308 (100) 46 507 719 66 831 **168108** 82 93 251 97 324 92 454 68 (200) 532 608 97 814 972 **169207** 74 360 89 696 706 (100) 35 824 (300) **170160** 574 725 26 870 948 78 98 **171097** 217 56 446 571 756 72 877 82 994 **172031** 248 303 25 498 709 67 71 808 **173214** 341 565 71 80 608 32 49 73 715 65 74 **174068** 141 247 365 644 811 44 64 78 **175066** 76 105 478 505 (200) 7 806 987 **176167** 220 25 444 532 85 759 61 85 **177029** 72 111 533 945 54 **178198** 282 83 (200) 393 423 82 **(1000)** 540 614 843 917 **179094** 244 384 91 655 726 32 45

180150 282 324 (100) 424 820 **181013** 25 56 98 242 328 437 917 **182049** 117 60 260 90 310 415 45 532 72 773 836 (100) 940 **183007** 10 164 514 80 719 837 51 **184053** 81 283 518 737 943 **185025** 28 148 364 436 50 750 67 **186272** 416 577 (100) 632 (100) 815 68 916 **187220** 48 457 (300) 551 706 913 **188055** 65 89 133 99 245 **(10 000)** 53 417 94 (100) 505 10 48 52 (200) 676 877 907 12 48 **189384** 501 58 980

190145 229 427 501 28 712 81 98 906 (400) 24 **191157** 472 565 (100) 652 70 812 **192127** 65 87 294 323 405 500 682 (200) 737 931 77 90 **193031** (100) 40 365 66 762 99 (100) 847 57 **194006** 94 159 217 56 314 22 80 650 73 (200) 715 81 82 843 **195575** 704 857 91 924 **196008** 57 85 142 259 72 454 518 30 724 **197068** 274 443 583 96 (100) 639 96 (100) 711 863 996 **198017** 42 80 217 23 94 (300) 363 420 548 759 (100) **199010** 208 642 52 92 738 981

200054 57 171 272 408 23 49 640 743 815 36 919 58 **201054** 127 47 91 212 426 596 759 816 940 **202139** 59 468 611 17 832 **203128** 97 (200) 574 629 770 988 **204253** 325 403 834 56 **205098** 317 54 55 408 547 73 748 836 938 **206239** 49 345 64 71 443 505 646 97 703 873 949 66 **207296** 300 482 513 (100) 90 (200) 637 46 86 790 818 **208047** (100) 154 63 239 40 627 29 923 89 **209032** 617 75 720 859 69 988

210055 166 210 19 417 96 529 (100) 30 36 48 62 702 **211106** (100) 224 324 65 459 (300) 542 609 13 41 45 70 89 **212054** 117 32 57 69 409 32 61 784 981 **213065** 74 378 519 39 (100) 90 (100) 704 808 36 43 83 964 72 **214051** 133 66 229 478 556 71 824 80 902 98 **215111** 15 211 21 60 362 451 613 893 970 **216135** 54 63 75 210 28 393 416 614 (300) 49 737 837 941 52 **217047** 62 150 202 54 364 82 423 546 627 812 **218066** 163 234 52 97 317 513 26 38 850 (100) **219292** 312 36 635 807 73

220047 51 119 225 68 79 313 32 680 803 9 39 **221**692 715 58 86 859 (100) 922 **222133** 51 305 55 58 461 91 584 787 867 961 **223003** 135 206 (400) 22 56 487 609 57 74 820 36 949 (100)

211. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

1. Klasse. 1. Ziehungstag. 7. Juli 1904. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 50 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

10 126 70 85 278 92 495 656 925 70 **1009** 208 12 25 367 84 442 44 661 (60) **2093** (200) 96 260 87 306 449 503 86 97 620 93 700 58 856 59 937 **3053** 70 71 187 235 403 538 756 (100) 68 807 964 **4221** 79 543 650 748 92 888 (100) 94 985 **5090** 125 250 417 57 579 751 803 **6515** 696 737 90 **7144** 51 82 560 699 783 818 19 29 65 **8246** 69 337 499 696 953 **9120** 42 258 365 76 533

10029 49 63 289 527 **11285** 374 638 834 39 939 (100) **12333** 40 351 421 714 88 806 77 **13015** 243 324 764 854 **14060** 88 95 260 322 70 410 19 510 677 94 864 (100) 900 58 73 **15214** 325 665 704 49 832 79 937 **16025** 106 260 345 85 509 80 659 741 987 **17034** 169 447 (200) 50 628 765 817 **18116** 290 97 404 70 77 512 681 881 966 73 81 **19128** 233 84 347 459 572 88 95 894

20152 80 284 330 (500) 75 429 640 (100) 90 753 (200) 842 **21260** 97 699 741 86 927 (100) 33 93 **22074** 136 79 290 338 70 483 579 689 828 914 84 89 94 **23196** 225 387 439 66 617 18 24 802 968 **21014** 57 95 144 244 341 75 523 624 **25068** 142 82 242 89 97 550 56 608 62 816 43 **26012** 95 124 413 622 719 831 936 **27005** 167 218 46 93 325 69 803 78 **28329** 53 500 88 644 758 70 **29031** 112 (100) 530 666 734 967

30049 55 253 365 631 932 94 **31038** (100) 45 223 28 374 94 434 819 912 **32564** 626 707 78 821 27 923 **33067** 208 321 493 (100) 607 878 934 **34081** 83 135 236 52 82 320 53 (200) 407 511 605 916 **35092** 258 614 725 84 94 836 80 906 21 **36165** 204 45 315 427 (200) 617 24 724 79 95 950 59 (100) **37076** 103 63 420 56 719 60 837 82 921 (100) 38 68 **38080** 98 183 332 36 473 99 554 83 724 996 **39097** 180 664 79 930

40134 56 207 64 460 68 548 840 987 **41028** 136 73 80 240 307 93 440 908 **42173** 76 218 71 347 425 510 (200) 731 908 **43244** 333 422 65 70 785 925 54 **44196** 275 92 311 464 517 769 967 91 **45075** (100) 178 312 46 435 585 626 705 972 82 **46048** 121 53 (100) 99 348 532 782 801 991 **47089** 157 80 268 417 39 586 609 47 59 722 995 **48026** 134 305 55 81 617 41 87 **744** 861 **49202** 431 71 575 838 97 997

50044 141 49 365 85 414 653 879 996 **51057** 189 269 367 88 677 717 30 (100) 873 84 994 **52062** 122 249 305 66 73 427 42 533 96 637 742 78 808 44 **53088** 92 304 63 68 453 570 689 (100) 799 (100) 824 923 **54152** 76 87 650 725 854 93 **55128** 284 404 67 503 712 24 862 903 91 **56213** 52 424 536 643 721 78 894 (200) **57112** 55 298 330 451 93 573 959 **58019** 236 418 500 91 654 (200) 758 **59163** 66 224 54 88 607 707 8 815 905 51

60209 342 436 41 73 615 748 (100) 819 **61011** 135 311 452 527 46 831 39 69 **62146** 455 518 29 603 42 72 73 732 836 78 942 **63057** 239 62 480 630 901 8 **64226** 328 (100) 543 671 783 934 49 (100) **65063** 132 241 307 595 639 844 **66146** 566 682 786 814 43 49 **67227** 304 19 43 462 526 622 791 990 (200) **68039** 47 71 138 71 246 70 385 454 517 647 **69011** 240 (100) 339 643 90 780 952

70133 238 406 29 35 552 68 80 675 777 824 933 **71003** 27 34 157 206 69 394 451 99 749 90 925 **72200** 386 570 801 **73372** 403 501 916 **74063** 230 51 441 693 885 969 **75047** 169 93 248 (100) 389 591 904 24 **76232** 94 378 94 486 (100) 552 631 **77199** 307 449 570 716 844 907 78 **78137** 93 299 705 65 855 65 **79039** 214 (400) 420 (400) 71 866 925

80092 133 325 408 18 506 (100) 701 7 70 91 918 37 (300) 39 **81091** 244 68 889 **82044** 61 99 (100) 403 573 676 (100) 745 801 65 918 **83084** 156 84 313 89 521 676 936 **84115** 211 450 54 533 49 634 857 **85061** 192 345 (200) 655 706 810 **86021** 331 73 98 434 600 25 85 728 59 867 997 **87134** 294 304 564 721 45 807 50 930 51 63 86 99 **88080** 135 89 412 (200) 94 802 905 59 89 **89118** 83 241 (200) 432 (100) 549 (100) 83 96 706 (100) 17 33 44

90310 39 72 587 791 804 71 900 65 (100) **91075** 190 245 96 393 577 619 27 62 832 51 926 **92001** 86 106 (100) 334 82 467 525 39 701 **93055** 139 386 486 (100) 742 838 49 92 (100) **94010** 38 103 398 (300) 542 616 21 871 **95054** 180 **96121** 60 358 544 714 15 (100) 916 **97104** 314 74 633 **98005** 153 205 325 74 (100) 86 (100) 561 947 **(3000)** **99068** 99 388 453 (300) 834 42 919 58 98

100158 (200) 72 236 550 61 618 24 974 **101180** 301 73 93 (200) 455 85 609 61 862 920 **102107** 67 416 68 519 608 749 (100) 811 30 50 942 68 (100) **103104** 9 43 379 865 917 60 **104251** 60 379 433 50 529 80 685 706 91 972 **105058** 118 75 273 79 391 404 48 528 687 859 (100) 919 93 **106016** 44 (300) 153 334 470 529 652 56 939 86 **107013** 27 34 135 457 74 550 693 812 69 **108303** 411 529 71 637 793 883 970 **109075** 123 251 (200) 477 601 14 42 (200) 729 969 95 (100)

110036 139 89 325 752 65 (100) 833 924 (100) **111326** 692 **112074** 92 195 289 318 26 94 431 (100) 77 522 600 924 95 **113014** 143 222 99 318 410 88 574 641 77 746 51 78 89 804 20 928 96 **114029** 202 377 482 501 68 628 737 56 882 **115163** 280 452 95 508 32 699 735 72 **116070** 145 268 618 94 943 **117236** 311 406 12 98 741 90 **118116** 412 33 645 760 815 **119059** 234 372 474 520 54 602 781

120037 102 261 357 67 514 709 13 909 53 (100) **121006** 79 113 259 367 615 (100) 29 738 81 99 **122529** 671 733 44 74 950 **123124** 50 393 456 515 54 69 607 718 811 67 **124068** 122 231 (100) 343 404 551 695 748 69 **125147** (200) 93 275 489 539 645 83 824 (100) **126172** 246 332 483 938 (100) **127017** 115 203 (100) 38 319 76 518 30 725 81 **128030** 169 268 76 385 506 617 19 62 737 845 **129131** 246 400 662 776 851 945 (100)

130063 90 147 288 370 414 (200) 87 522 51 663 96 750 855 92 902 6 14 **131296** 464 769 805 21 87 932 58 (400) **132103** 77 242 53 339 59 446 99 512 37 54 62 67 626 780 84 806 82 980 **133197** 205 73 524 897 955 **134009** 35 131 302 40 (100) 56 75 98 549 51 63 (200) 667 95 730 71 814 34 **135161** 327 (300) 57 423 25 588 **136108** 61 233 69 434 512 707 64 807 909 **137215** 551 77 759 895 943 **138105** 373 92 582 83 649 (100) 754 825 **139105** 204 82 353 67 68 585 89 617 54 73 703 842

140081 104 7 17 62 89 242 477 524 (100) **661** 70 **141441** 835 51 75 92 98 904 **142156** 265 526 (100) 680 (100) 857 944 96 **143100** 445 509 46 645 **144054** 256 378 400 2 545 628 **145074** 289 302 513 749 69 **146203** 345 53 86 573 750 978 96 (100) **147029** 244 74 497 623 28 779 92 920 **148134** 209 26 355 79 702 849 **149142** 257 73 391 598 638 719 62 838 **719** 62 838 976

150120 44 49 58 91 344 507 17 627 30 31 758 902 **151002** 398 (500) 424 582 633 733 853 64 942 (100) **152020** 184 224 59 509 (100) 34 762 813 39 **153060** 109 **154129** 49 454 553 95 712 17 812 940 **155166** 99 202 376 504 45 50 72 95 750 72 79 863 **156023** (100) 117 46 876 954 **157105** 253 532 600 745 817 **158140** 214 53 65 (100) 558 (200) 612 951 **159005** 190 307 (500) 51 534 52 683 701 863 919 44

160056 217 303 447 692 754 851 **161038** 135 256 391 409 567 809 967 **162164** 243 523 691 933 **163031** 163 368 435 (100) 88 589 607 35 751 66 886 939 55 **164016** 80 98 298 366 99 514 944 **165007** 33 179 209 28 421 62 559 674 768 80 800 936 90 **166011** 325 575 79 770 915 57 (100) **167233** 318 425 622 730 69 884 (200) **168048** 339 46 52 433 82 757 (100) **169045** 79 (100) 90 (200) 194 256 (300) 83 374 (100) 557 685 823 78

170084 146 389 95 526 624 861 **(100 000)** **171061** 72 106 40 344 563 84 646 709 (100) 85 834 59 62 76 912 63 **172049** 64 83 200 40 79 305 31 (100) 406 9 37 526 845 50 76 **173275** 417 527 799 **174086** 319 25 584 96 **175011** 31 465 79 518 76 661 743 881 **176101** 298 415 66 67 677 (200) 765 904 35 **177148** 232 49 61 339 58 72 446 (100) 853 89 932 **178004** 6 9 26 73 473 593 624 825 61 **179034** (100) 104 **412** 565 691 722 73 942 92

180094 221 95 494 549 51 781 878 925 (100) **181149** 501 69 78 945 **182042** 126 73 298 360 509 641 **183211** 92 588 688 (200) 861 **184182** 235 59 72 418 33 593 (300) 607 57 77 (300) 84 89 (100) **185004** 72 176 99 318 20 26 35 54 99 410 12 968 73 84 85 (300) **186042** 70 419 566 649 55 59 (500) 708 (100) 850 58 **187023** (100) 265 359 70 86 407 522 694 879 86 **188173** 218 460 519 671 725 64 65 820 91 982 92 **189003** 57 187 207 76 309 69 404 (100) 95 514 62 702 999

190068 97 455 71 505 44 (100) 760 944 **191026** 137 54 (100) 95 270 322 419 690 755 (100) 68 **192110** 43 47 98 211 646 52 77 810 994 **193087** 114 45 310 47

Papiere

n	215.—	215.75
	79.50	79.50
	188.—	188.90
	—.—	—.—
	211.75	211.75
	84.40	84.—
	414.75	413.50
	238.—	238.25
	218.20	217.80
	126.10	126.10
	164.—	164.90
	107.—	107.10
	197.80	197.75
	141.—	143.—
	108.10	108.50
	141.90	141.75
	213.10	212.—
	152.—	153.50
	243.80	244.80
	109.75	109.50
	95.40	94.75
	191.25	191.10
	101.75	101.90
	157.25	157.25
	105.—	106.50
	10.—	7.—
	176.80	176.75
	155.—	156.20
	154.—	155.25
	223.25	223.25
	67.50	67.50
	146.—	150.—
	103.10	103.10
	128.10	127.80
ktien		
	83.80	83.80
	154.40	153.90
	137.80	137.75
	230.75	228.40
	187.50	187.90
	150.50	150.80
	122.60	122.90
	—.—	702.—
	145.50	145.—
	192.75	192.75
	159.75	159.40
	150.60	150.60
	106.10	106.10
	115.25	115.25
	123.40	123.50
	164.—	165.—
	169.80	169.80
	177.10	177.10
	144.—	144.—
	146.90	147.—
	137.50	137.75
	158.60	158.90
tbank.	147.—	—.—
	112.25	217.25
	4	4
	1/8	1/16

Signalles Tells

er Sommersprossen und Hautkrankheiten. Das dagegen ist Obermeyers u. 1 Mk. z. h. i. all. 14627

114029 202 377 482
280 452 95 508 32 699
943 117236 311 406 12
45 700 815 119059 234

4 709 13 909 53 (100)
0) 29 738 81 99 122529
393 456 515 54 69 607
00) 343 404 551 695 748
539 645 83 824 (100)
127017 115 203 (100)
030 169 268 76 385 506
246 400 662 776 851

14 (200) 87 522 51 663
296 464 769 805 21 87
3 339 59 446 99 512 37
0 133197 205 73 524
0 (100) 56 75 98 549 51
135161 327 (300) 57
434 512 707 64 807 909
138105 373 92 582 83
94 82 353 67 68 585 89

2 477 524 (100) 661 70
142156 265 526 (100)
445 509 46 645 144054
4 289 302 513 749 69
8 96 (100) 147029 244
3134 209 26 355 79 702
538 719 62 838 719 62

507 17 627 30 31 758
33 733 853 64 942 (100)
34 762 813 39 153060
12 17 812 940 155166
50 72 79 863 156023
5 253 532 600 745 817
(200) 612 951 159005
1 863 919 44
54 851 161038 135 256
43 523 691 933 163031
5 751 66 886 939 55
944 165007 33 179
800 936 90 166011 325
33 318 425 622 730 69
33 82 757 (100) 169045
83 374 (100) 557 685

624 861 (100 000)
46 709 (100) 85 834 59
00 40 79 305 31 (100)
75 417 527 799 174086
79 518 76 661 743 881
) 765 904 35 177148
853 89 932 178004 6
79034 (100) 104 412

51 781 878 925 (100)
126 73 298 360 509 641
184182 235 59 72 418
89 (100) 185004 72
12 968 73 84 85 (300)
(500) 708 (100) 850 58
522 694 879 86 188173
91 982 92 189003 57
514 62 702 999
(100) 760 944 191026
755 (100) 68 192110
193087 114 45 310
852 194516 607 58 64
932 74 81 196189 268
235 451 795 862 84 983
671 73 755 (100) 848
821 75 85 993
418 750 90 201122 68
202033 149 (100) 352
203763 153 207 32
204113 33 318 446 62
72 510 52 711 940 (200)
653 838 (200) 42 79
4 870 72 208070 236
8 209182 342 757 94

211022 74 141 240
478 572 95 612 53 721
100 (200) 300 7 671 94
0 724 847 61 215156
821 59 976 216050
22 31 33 41 79 81 718
676 862 947 218067
46 (400) 493 725 962
8 640 733 835 71 75
49 53 83 814 16 975
3 90 932 223101 32

1 Gew. à 20 000 Mk., 3 à 500 Mk., 9 à 400

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Total-Ausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen!

Corset-Haus Else Sommer

Niedernstrasse 39 **BIELEFELD** Niedernstrasse 39

Nordsee- bad Dangast. Mildes Seebad, Luftkurort ersten Ranges. Prospekte C. Gramberg. t11627,198

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Am Sonnabend, den 9. Juli cr., vormitt. 11½ Uhr, werde ich in Brackwede in der Wirtschaft des Herrn Stranghöner mit dessen Genehmigung t15957

1 Fahrrad

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Bielefeld, den 8. Juli 1904.
Butt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am Sonnabend, den 9. Juli 1904, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstraße 1: (15959

1 Spiegel mit Konsolschrank

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
König, Gerichtsvolzieher.

Zwangsversteigerung. Am Sonnabend, den 9. Juli cr., vormittags 10 Uhr werde ich im hiesigen Pfandlokal, Hermannstraße Nr. 1:

1 Waschmaschine, 14 Wringmaschinen, 2 Wäschemangeln, 4 Fahrräder, 2 Nähmaschinen, 36 Gummischläuche und 70 Gummidecken für Fahrräder, 1 Garnitur Motorgummi

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Bielefeld, 8. Juli 1904. *15958
Butt, Gerichtsvollzieher.

Prima harte Oldenburger **ff. Cervelatwurst,** a Pfund 120 Pf., franko Nachnahme offeriert '15851 **Carl Dernedde, Westerhede** Wurstfabrik mit Dampfbetrieb.

4 pf. Motor, tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Gr. Kurfürstenstraße 55a, 2. Et. !15710,59

Kaufmann, Mitte 30er, wünscht ein gut eingeführtes

Leinen- u. Wäschegeschäft

zu kaufen oder sich an einem solchen zu beteiligen. Suchender ist Fachmann und verfügt über hinreich. Kapital. Gefl. Offerten unter H F 15866 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. *,160

Verdingung

der Ueberdachung der Tunneltreppen auf dem Bahnhofe Brackwede (Erd-, Maurer-, Eisen-, Klempner-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten einschl. Materiallieferung)

am Mittwoch, d. 20. Juli 1904, vormittags 11½ Uhr

bei der Betriebs-Inspektion in Bielefeld.

Verdingungsunterlag. können daselbst während der Dienststunden eingesehen werden und gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mk. in bar bezogen werden. [15949,159

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum angegebenen Termine postfrei an die Unterzeichnete einzusenden.

Bielefeld, den 7. Juli 1904.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Offene Stellen.

Eine leistungsfähige, bereits dort eingeführte Kaffee-Groß-Rösterei sucht dort einen energischen

Vertreter.

Angebote mit Referenzen unt. S 15180 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,158

Arbeitsburschen

15 Jahre alt, sucht per sofort **F. Mertens,** t15934 Jahnsplatz.

Offene Stellen:

Buchh., Exp., Kom., Reis., Kont., Filiall., Lagerr., Geschäftsf., Kont., Buchhalterin, Verk., div. Branchen, Tech., Werkf., Masch.-Mstr., Heizer, Verw., Einkäss. f. sof. u. 1. Aug. usw. zu besetzen.

Bureau-Verband „Reform"
Inh. Friedr. Lohmann, kaufm., techn. und gewerbliche Stellenvermittelung.
Büreaust. von 9—1 u. 3—7 Uhr. Sonntags v. 10—1 Uhr.
Bielefeld, Niedernstr. 36.
Eing. Niederwall. 15030

Lederleim-agenten.

Eine rheinische Lederleimfabrik sucht für Bielefeld und Umgegend einen tüchtigen, umsichtigen Agenten, welcher bei der Kundschaft gut eingeführt ist.
Offerten unter L 15079 bef. die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?,164

Polsterer

für Matratzen finden dauernde Beschäftigung bei (15828,59
F. Mertens.
Jahnsplatz.

Schreiber-Lehrling

gesucht. [15477,158
Rechtsanwalt Semler.

Ein tüchtiges [15272,158
Hausmädchen
zum 1. Oktober gesucht.
Frau Wilh. Adams, Gehrenberg 2.

Ein im Haushalt erfahrenes
Mädchen
per 1. Oktober gesucht.
Frau Arthur Wieck, Kaiserstraße 42, 1. Etage. ?15489,160

Ein junges Mädchen
oder Stütze für Küche und Gastwirtschaft gesucht.
Anzufragen !151,158
Versmold 168.

Umständehalber wird ein
junges Mädchen
als Stütze im Laden u. Haushalt gesucht. ',158
Offerten unter D W 15193 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten.

Aelteres alleinstehendes Ehepaar sucht zum 1. Oktbr. d. J. ein braves zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit. Zu erfahren in der Expedition der Westfäl. Ztg. '15894,162

Ich suche zum 1. Septbr. ein gebildetes '15902
junges Mädchen
das im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist.
Frau Wilh. Kister, Altst. Kirchstr. 3.

Zum 1. Sept. oder Okt. ein tüchtiges '15900,159
Mädchen
für Küche und Haus gesucht. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Mädchen
zum Flaschenspülen gesucht.
15867* Heeperstr. 20.

Ein tüchtiges, erfahrenes
Dienstmädchen
per 1. Oktober d. J. gesucht. Zu erfragen *15864,159
Ulmenstraße 14.

Zum 1. Oktober ordentliches
Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Vorstellung Sonntags nachmittags Göbenstr. 59. ',159

Für eine einzelne Dame wird zum 1. Oktober ein
gewandtes Mädchen
für Küche und Haus gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen und die etwas Handarbeit verstehen, wollen sich melden.
?15953 Bahnhofstraße 44.

Ich suche für mein Spezial-Weißwaren- und Wäschegeschäft per 1. Sept. od. 1. Oktbr. eine durchaus erfahrene
Directrice od. Verkäuferin,
welche das Zuschneiden erlernt hat. '15850,159
E. A. Müller, Celle.

Tüchtige Näherinnen
für bessere Damenwäsche sucht
L. Greve, Turnerstr. 35. [15456,159

Näherinnen
für feine Leib- und Bettwäsche außer dem Hause gesucht. Dauernde Beschäftigung.
Nordmeyer & Kortmann.
?15585,158

Einsatz-Einstepperinnen
gesucht. (15813,59
Heinr. Wens.

Damen, auch auswärts, finden ständige **Nebenbeschäftigung** durch Arbeiten für mein Geschäft. Justus Waldthausen, München 10. Schillerstr. 28. *15848

Tüchtiger selbständiger
Brot- u. Weißbäckergehilfe
auf sofort gesucht.
Nachzufragen im goldnen Stern, Bielefeld. ?15948

Vermischte Anzeigen.

Hund,

junger Terrier, schwarz mit rostbr. Abzeichen, Rute kup., Ohren lang, ca. 40 cm hoch, mit Lederhalsband, gestern abhanden gekommen. Vor Ankauf warne dringend. Abzugeben bei '15825
Carl Lindewirth,
Kaiserstr 56, p.

Hypotheken-Gelder

zur ersten und zweiten Stelle, offeriert unter 13256 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. w230

Goldener Ohrring
gefunden. ?
Abzuholen in der Expedition der Westfäl. Zeitung, Bielefeld.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige!

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchen
zeigen hocherfreut an
Bielefeld, den 7. Juli 1904.
Carl Franke und Frau,
Gertrud geb. Brügge.

Todesanzeige.

Am Mittwoch morgen 9½ Uhr starb nach längerem schweren Leiden unsere gute Mutter-Schwieger- u. Großmutter,
die Witwe
Charlotte Froese
im Alter von 69 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Froese,
Familie Niggemann,
Familie Grupe.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 9. Juli, nachmittags um 5 Uhr, vom Trauerhause Kronenstraße 20. (15954

Gestern abend 8 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren mit Geduld ertragenem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau
Auguste Habichtsberg
geb. Halemeier

im 58. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
A. Habichtsberg u. Familie.

Lämershagen, den 7. Juli 1904.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 9. Juli, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Vorfeier 2½ Uhr. (15905

Kauf-Gesuche.

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Verkäufe.

Pferdedünger
zu verkaufen, Alter Markt 11. (15212,159

Schutzengarnitur,
Joppe, Hut und Büchse billig abzugeben. Wilhelmstraße 1. w15877,159

Zweietagenhaus
mit großem Obst- und Gemüsegarten steht billig zu verkaufen. Offerten unter 15844 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Infolge
Abreise habe weiße Kochmaschine und grünen emaill. Zimmerofen, fast neu, sehr preiswert zu verk. Arndtstraße 38, 1. Et. !15858

Möbel,
Spiegel und Polsterwaren kauft man stets am besten und billigsten bei E. Hoffendahl, Piggenstr. 10. *15362,166

Waschkonsole,
zweitürig, billig zu verkaufen. Klosterstr. 3, 3. Et. ,15932

Kanarien-
Lehrorgel zu verkaufen. Walter Post, Eggethal 42. ?15942

Schuhwaren,
gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäfts, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. W. Meyer, Niederwall 5. !15888,167

Neuer
Federkasten-Wagen, eingerichtet für Gemüse. Sitzplatz 10 Personen, sowie einrädiger Schubkarren, preiswert zu verkaufen Eduard-Windhorststr. 8. w15944

Stellen-Gesuche.

Stellung
als Stütze der Hausfrau sucht per 15. Aug. ein im Kochen u. allen vorkommenden Arbeiten bewandertes Fräulein. Off. u. 15911 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Köchinnen,
Haus-, Land- und Küchenmädchen suchen zu Okt. Stellung durch Frau Auguste Böhm, Stellen-Vermittlerin, Piggenstraße 12. [15920

Offene Stellen.

Gleich
oder später freundl. j. Mädchen, zur Erlernung des Haushalts und Laden in Konditorei gesucht. Vollständiger Familienanschluß Offerten unter S 4 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w15761,159

Hemdenplätterinnen,
2 tüchtige, und Lehrmädchen werden auf sof. angenommen. Ehlentruppenweg 5. ',158

Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum 1. Oktober gesucht. Kaiserstraße 94. !15855

Mädchen,
sauberes und tüchtiges, zum 1. Oktober für kinderlosen Haushalt gesucht. Kaiserstraße 93a.

Kindermädchen,
auf sofort gesucht. Nordstr. 24 w15895,159

Laufjunge
gesucht. Elwers, Obernstr. 14, Eingang Goldstraße. !15924

Mädchen,
von 14 bis 16 Jahren kann auf sofort Stelle erhalten durch Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstraße 12. !15921

Anlegerinnen,
tüchtige, gesucht. Fritz Eilers jr. Feilenstraße 1. '15899,160

Arbeiter
von 14—16 Jahren für leichte, dauernde Arbeit sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. *15865

Laufjunge
sofort gesucht. Wo sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. w15890

Miet-Gesuche.

Gesucht
wird von einer kleinen ruhigen Familie eine abgeschlossene freundliche Wohnung von 4 Räumen, Küche und Zubehör in angenehmer Lage, in der Nähe des Siekertores bevorzugt, im Preise von ca. 350 Mk. Offerten mit Preisangabe unt. G 15940 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. *,161

Wohnung,
4—5 Räumen, von ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Herforderstr. oder Nähe bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter W Z 15881 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w15881

Wohnung,
im inneren Stadtteile, 4 Räume mit Zubehör im Preise von 250—300 Mark, per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter 15375 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w160

Zum
1. August Stallung mit Wagenremise in der Mitte der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 15845 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Gesucht
2 Räume zu Oktober. Offerten mit Preisangabe unter 15847 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?

Wohnung
gesucht zum 1. Oktober Nähe Kaiser- und Herforderstr., 4—5 Räume, Preis bis Mk. 400, von jungem Ehepaar. Offert. unter 15569 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,158

Wohnung,
4 Räume, Mitte der Stadt, z. Oktober ges. Off. unter 15916 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Wohnung
von 4 Räumen zu vermieten. Ostfstraße 11a. w

Wohnung,
abgeschlossen, 1. Etage, 4 Räume und Zubehör 1. Oktober zu vermieten. Arndtstraße 37. w

Wohnung,
3 und 4 Räume mit Keller, Trockenboden und Bleiche. 1. Oktober zu vermieten. Detmolderstraße 55. w

Kost
und Logis frei. Göbenstraße 6. w15907

Wohnungen,
zwei kleinere, im Hause Loebellstraße 15 sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Siekerstraße 2. w15878

Wohnung,
parterre, 4—5 Räume zum 1. Oktober zu vermieten. Büsing, Bürgerweg 63. w15879

Wohnung,
3 große Räume, 1. Etage, mit etwas Land, Preis 135 Mk., zum 1. Oktober zu vermieten. Petristraße 95. ?15854,160

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer mit voller Pension an 2 Herren zu vermieten. Obernstraße 21, 1. Etage. *15860

Wohnung
von 4 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Hallerweg 12. ?15851

2 möblierte
Zimmer v. sofort zu vermieten. 2.50 p. Woche. Wittekindstr. 47. !15889,159

Zimmer,
fein möbliert, zu vermieten. Arndtstr. 37 I. !15887

Wohnung,
kleine, von 4 Räumen, zu vermieten. Marktstr. 28. !15858

Logis
frei. Turnerstr. 52, part. *15863

Wohnung,
3 Räume zu vermieten. Mellerstraße 69. w15783,159

Kost
und Logis frei. Piggenstr. 1. *15798,159

Zimmer,
freundlich möbliert, an bessern Herrn sofort zu vermieten. Gütersloherstr. 39a. t15770,159

2 Wohnungen,
3 große Räume nebst Bodenkammer u. Zubehör im Preis 260—280 Mk. auf sofort oder später zu vermieten. Selhausen. Detmolderstr. 51. !15806,159

Wohnung,
freundliche, von 4 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 180 Mark. Hermannstraße 61. !16857

Wohnung
von 4—5 Räumen, mit Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Detmolderstraße 39. !15468,185

Wohnung,
1. Etage, abgeschlossen, 5 Räume, mit Leucht- und Heizgas, zu Okt. zu vermieten. Weststr. 54, am neuen Markt, Siegfriedstr. *15465,161

Wohnung,
abgeschlossen. 4 Räume, per 1. Oktober zu vermieten. Oelmühlenstr. 81. [13554,159

Abgeschlossene
Wohnung, bestehend aus 4 schönen Räumen, in der 1. Etage mit Leucht und Heizgasanlage, Porzellanofen, Bodenzimmer und Keller, zum 1. Oktober zu vermieten. Friedrichstr. 19 Laden. w14611,177

Kost
u. Logis frei. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. 115884

Wohnung,
4 Räume mit Keller, per Okt. zu vermieten. F. Kampmann, Mühlenstraße 18a.

Wohnung,
5 Räume und Zubehör mit Porzellanofen und doppelter Gasleitung zum Preise von 350 Mark auf sofort oder später zu vermieten. Fröbelstr. 8, gegenüber der XI. Bürgerschule. !15712,160

Abgeschlossene
Etagen-Wohnung v. 5 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Wertherstr. 90a. !15358,158

Wohnung,
3 Räume, umständehalber gleich oder später zu vermieten. Preis 165 Mk. Wittekindstraße 1a, zweites Haus vom Bürgerweg. 15315,158.

Wohnungen
von 3—4 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Elbracht, Mellerstraße Nr 70. !15713,158

Zum
1. Oktober eine Wohnung von 6 Räumen zu vermieten. Gütersloherstr. 57. !15709,159

Wohnung,
3 Räume mit Land. 1. Oktober zu vermieten. Wo sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. w15908,159

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. t13595,1522

Wohnung,
4 Räume, abgeschl. 1. Etage, nebst Bodenkammer u. Zubehör, jährlich 300 Mk., an ruhige Leute zum 1. Oktober zu vermieten. Heeperstraße 58. (15122,160

Wohnung
von 3 Räumen zu Oktober zu vermieten. Mellerstraße 71. ?15524,160

Wohnung,
3 grade Räume, zum 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. Gellershagen 115. ?15481,158

Wohnungen,
Preis 320, 360, 750 Mk. bis Oktober frei. Schlüter, Hermannstr. 38. '15511,165

Wohnungen,
abgeschlossene, in ruhigem Hause, zum Preise von 270—450 Mk. an der Oerlinghauserstraße zu vermieten. Näh. bei F. Güse, Notpfortenstraße 4. !15531,61

Wohnungen,
drei, von je 4 Räumen, im Preise von 186—210 Mk., zum 1. Oktober zu vermieten. Mellerstraße 32. ?15525,160

Mansarden-Wohnung,
3 Räume, zum 1. Okt. zu vermieten. Nachzufr. Arndtstr. 43, Cigarren-Geschäft. !14484,160

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen, nebst Werkstatt und elektrisches Licht zum 1. Oktober mietfrei. Gellershagen 122, Nähe des Schloßhofes. Näheres Kaiserstr. 93a. ?15495,158

Zimmer,
möbliertes, frei. Friedrichstraße 49. ?15454,160

Wohnungen
zu 200 Mk. zu Oktober frei. Näh. Altenschildescherweg 102. ?14592,164

Schlafzimmer
mit Bett zu vermieten. Wittekindstraße 23. w15893

Stube
und Kammer zu vermieten. Rolandstr. 36. w15892

Wohnung,
abgeschlossene der Neuzeit entsprechend, preiswert zu verm. Näheres Viktoriastr. 39, part. !15919

Abgeschlossene
1. Etage, besteh. aus 5 Räumen, 2 Dachzimmer und Keller, per 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Gerichtstr. 13. 15935,160

Wohnung
von 3 Räumen nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Mühlenstr. 18b. '15925

Zu vermieten.
Wohnung, 3 Räume und Zubehör. Detmolderstr. 72. 115883

Wohnung,
5 Räume, mit Speisekammer u. Kochgas zu vermieten in der Turnerstraße. Näheres Friedrichstr. 31 III. !15896

Wohnungen
von 3 u. 4 Räumen mit Land u. Zubehör am Alt. Schildescherweg No. 90 zum 1. Oktober zu vermieten, ebenso 2 u. 3 Räume an der Kronenstr. No. 17. Näheres Kronenstr. 17. !

Wohnung,
3 Räume, 1. Et., nebst Zubehör, jährlich 160 Mk., an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?15918

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Süsterplatz 1, 1. Et., neben d. Exped. der Westfäl. Ztg. 115989

Logis
für anständige Handwerker frei. Friedrichstr. 49. !15885,159

Logis
frei. Hermannstr. 18. *15943,162

Wohnung,
4 Räume mit Zubehör, zu vermieten. Herforderstraße 12, Schildesche. ?15945

3 Wohnungen
zu vermieten von 3 u. 4 Räumen. Heinrichstraße 21. ?15939

Laden,
mit oder ohne Wohnung, wo sich zur Zeit ein Schuhgeschäft mit Schnellbesohlerei befindet, auch für jedes andere Geschäft passend, ist 1. Oktober zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitg. t15917

Zimmer,
2 freundliche, etwas schräg, an alleinstehende Person zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westf. Ztg. !15922

Verschiedenes.

Geschäftseröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Stadtbaiderstraße 38 eine Fisch-, Obst- und Gemüsehandlung und bitte die geehrten Bewohnern von Bielefeld und Umgegend, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll Gottlieb Hünerhoff.

Privatkapitalien
zu 4½ % ev. 4% bis reichlich 60% solider Taxen auszuleihen. Offerten unter 15565 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *,159

2000 Mark,
sucht solider Mann, auf ein neues Haus. Offerten unter 15070 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w160

Wer
erteilt einer Dame in den Abendstunden Unterricht im Zitherspielen? Offerten mit Preisangabe unter 15588 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. erbeten. t

Gardinen
aller Art, Spachtel-Bettdecken usw. werden auf neu gereinigt und gespannt. Empfehlungen von Bielefeld, Herford, Essen, Hannover, Münster, Hamburg, Posen, Koblenz, Königsberg usw, zu Diensten. Ph. Heß, Waldeckstr. 10. ?15332,159

Wegen vorgerückter Saison

bedeutende Preisermässigung

auf **Sommer-Kleiderstoffe,** Kleiderkattune, Ripse, Moussellin, Voile u. Satin

Ein Posten guter **Sommerkleiderstoffe** u. Blusenstoffe zu **0.85, 1.10, 1.30** unter Preis.

Reste für Blusen und Kleider passend **weit unter Preis.**

Grosse Posten **120 u. 140 cm breite Schürzensiamosen** das Meter zu **45, 55, 60, 75, 90**

Grosse Posten **Kinder-Kleidchen** zu **65, 90, 1.20, 1.75** und höher.

Grosse Posten **Träger-Schürzen** 120 cm breit zu **95, 1.20, 1.35, 1.65, 1.75**

Grosse Posten **Steppdecken** zu **3.00, 3.85, 4.35, 4.50, 5.75** bis zu den feinsten Satindecken.

Grosse Posten **Sommer-Unterröcke zu enorm billigen Preisen.**

t15906

Bielefeld, Obernstr. 35.

Heinr. Kirz

Gegenüber der kath. Kirche.

Bielefelder

Schützen-Gesellschaft.

Das

diesjährige Schützenfest

wird am

Sonntag u. Montag, den 24. u. 25. Juli

und die **Nachfeier** am

Sonntag, den 31. Juli

auf dem Johannisberge in gewohnter Weise gefeiert.

Indem wir auf §§ 1, 2, 4, 11 und 12 unserer Satzungen Bezug nehmen, ersuchen wir ergebenst, Anträge um Aufnahme in die Gesellschaft, unter Angabe des **Standes, Alters** und der **Wohnung** baldmöglichst an den Vorsitzenden des Verwaltungsrates einzusenden.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

§ 1.

Die Schützengesellschaft ist eine geschlossene Gesellschaft von Personen aller Stände des Verwaltungsbezirks der Stadt Bielefeld und des Amtes Gadderbaum.

§ 2.

Einem Jeden, der nicht Mitglied der Gesellschaft, bleibt der Zutritt bei allen Gelegenheiten untersagt. Fremde aber und hiesige Damen, in deren Haushalt sich kein Mann befindet, welcher nach seinen Jahren und Verhältnissen die Aufnahme in die Gesellschaft, oder den Zutritt zum Schützenfeste erlangen kann, können durch Mitglieder eingeführt werden.

§ 11.

Mitglied der Schützengesellschaft kann jeder männliche Einwohner der Stadt Bielefeld und des Amtes Gadderbaum werden, welcher unbescholten und das zwanzigste Lebensjahre vollendet hat.

§ 12.

Wer in die Gesellschaft aufgenommen zu werden wünscht, hat sich schriftlich beim Vorsitzenden des Verwaltungsrates zu melden. Die Meldung muß, falls der seine Aufnahme Beantragende an dem Schützenfeste des betreffenden Jahres teilnehmen will, mindestens 2 Wochen vor dem Feste erfolgen.

Anmerkung zu § 4.

Auch die Benutzung des Johannisberges zu Spaziergängen ist keinem Bielefelder oder Gadderbaumer, der nicht Mitglied der Gesellschaft ist, gestattet. [15220,158

Sanatorium Klushügel bei Osnabrück

Anstalt f. d. gesamte physikal.-diätet. Heilverfahren. Erfolge Sommer- u. Winterkuren. Prosp. kostenfr. v. Anstaltsarzt Dr. Grosskopff.

Feinstes Spezial-Haus

für Handschuhe und Schlipse

gegenüber dem Ratskeller, **W. Knehans** gegenüber dem Ratskeller.

„Monarch" „Ranniger's" „C. & Ch.'s" **Handschuhe sind die besten.**

Schlipse und Cravatten

Hosenträger

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Bad Harzburg

eignet sich infolge köstlicher Gebirgsluft und heilkräftiger Sol-Quellen besonders gut zum

Ferienaufenthalt.

Prospekt mit allen Preisen frei vom Badekommissariat.

Badehauben

in grosser Auswahl von 40 Pfennig an.

L. Schaefer.

]13143,162

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionirte höhere techn. Fachschule.

Programme kostenlos durch das Sekretariat.

Nur heute und morgen

gelangen zum Verkauf: *15898,159

Ca. 500 Pfund

ff. Fondant-Kaisermischung

¼ Pfund 15 Pfg., sonst 25 Pfg.

ff. gebrannte Mandeln

¼ Pfund 15 Pfg., sonst 30 Pfg.

Obige Preise gelten nur für diese beiden Tage.

Konditorei Goedecke

Niedernstrasse 18. Niedernstrasse 18.

Spezialität

Cognac

Cognac Marke „RH"
die ½ Flasche Mk. 1.50, 2.–, 2.50.

Burgunder-Cognac
die ½ Flasche Mk. 3.–, 3.50, 4.–.

Sanitäts-Cognac
die ½ Flasche Mk. 3.50, 4.–.

Haus-Marke ganz hervorragend feine Qualität, die ½ Fl. M. 4.–, 5.–, 6.–.

Planat & Co. Cognac
die ½ Fl. Mk. 4.–, 4.50, 5.–, 6.–, 7.–, 8.–, 9.–, 10.–.

Jas. Hennessy & Co. Cognac
die ½ Flasche Mk. 5.–, 6.–, 6.50, 7.–, 8.–, 9.–.

Cognac Marke „Adler"
die ½ Literflasche Mk. 1.75, 2.–, 2.50, 3.–.

Rum und Arrac
die ½ Flasche Mk. 2.–, 2.50, 3.–, 4.–.

In- u. ausländische Liköre
in reicher Auswahl. !15868

Rob. Helsper,

Victoriastr. 1. Niedernstr. 41.

Niederlage: Bürgerweg 10.

---

8 Tage zur Probe



Leichte Arbeit

Kampmann's Wasser-Motor-Waschmaschine

wird durch den Druck der Wasserleitung getrieben, arbeitet **vollständig selbsttätig.** — Ist keine Wasserleitung vorhanden, so ist

Kampmann's Pendelwaschmaschine „Leichtwäscher"

die beste und leichtgehendste Handwaschmaschine.

Ausstellung Berlin 1904: Gold. Medaille u. Ehrenkreuz.

Kröber & Thomas

Amateure

Neu! eröffnet. Neu!

Spezialhaus für Photographie,

Bahnhofstraße 9, am Jahnsplatz. t14293.200

№ 158 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Freitag, 8. Juli 1904

Vermischtes

Die Münchener trinken weniger Bier! Wer hätte das gedacht? Aber es ist eine nicht wegzuleugnende Tatsache. Die Altmünchener, die das „Gsüff" in Unmengen vertilgen konnten, scheinen immer mehr auszusterben, und die Jungen scheinen es ihnen nicht nachtun zu können, obwohl auch sie einen tüchtigen „Stiefel" vertragen können. In den Jahren 1886 bis 1890 hatte München, Deutschlands größte „Bierstadt", den höchsten Stand des Bierverbrauchs mit 487 Litern auf den Kopf der Bevölkerung. 1902 waren es nur noch 368 Liter und im Jahre 1903 gar blos noch 338. Auch die Ausfuhr ist weiter zurückgegangen: von 1 572 272 Hektoliter im Jahre 1902 auf 1 545 450 in 1903. Dagegen wurden 20 000 Hektoliter Bier eingeführt, mehr als das Doppelte wie vor wenigen Jahren, allerdings noch verschwindend wenig gegen 1 740 000 Hektoliter, was München an eigenem Gebräu vertrinkt. Das heißt, besonders im Sommer helfen die vielen Besucher der bayerischen Hauptstadt tüchtig mit. Und trotzdem ein Rückgang des Bierkonsums!

Vom Untergang der „Norge". Von den 765 Personen, die an Bord des Dampfers „Norge" waren, sind nach den neuesten Nachrichten, wie gemeldet, 146 gerettet worden. Unter den Geretteten befindet sich der Kapitän der „Norge", Kapitän Gundel. Er erzählt, daß das Schiff am 25. Juni mit etwa 700 Menschen an Bord Kristiansund verließ. Die Fahrt ging vorschriftsmäßig von statten bis Dienstag Morgen, als der Dampfer plötzlich 18 Meilen südlich Rockall auf einem gesunkenen Felsen auflief. Von Süden her wehte eine frische Brise. Der Himmel war bewölkt. Der Kapitän und der Erste Offizier befanden sich auf der Brücke. Der Schiffszimmermann stellte sofort fest, das das Schiff in seinem vorderen Teile fünf Fuß Wasser hatte, und es wurde der Befehl gegeben, die Pumpen in Tätigkeit zu setzen. Außerdem ordnete der Kapitän an, daß die Passagiere Rettungsgürtel anlegen und sich zum Besteigen der Boote bereithalten sollten. Es wurden acht Boote ins Wasser gelassen, von denen aber eins kenterte. Der Kapitän bestand darauf, daß zunächst die Frauen und Kinder in die Boote gebracht würden, und befahl den Leuten der Mannschaft, aus den Booten zu bleiben und nachher zu versuchen, sich durch Schwimmen zu retten. Die Mannschaft befolgte in edler Weise den Befehl und benahm sich musterhaft. Unter Anleitung des Ersten Offiziers arbeiteten die Matrosen kaltblütig an der Rettung der Passagiere und warfen Rettungsflöße aus. Als der Erste Offizier dem Kapitän meldete, der Dampfer sinke, befahl ihm der Kapitän, über Bord zu springen. Er wurde nicht wieder gesehen. Der Kapitän selbst ging mit dem Dampfer unter, kam aber wieder an die Oberfläche. Nachdem er 20 Min. geschwommen war, traf er den 2. Maschinisten, der ebenfalls ein guter Schwimmer war. Die beiden Männer schwammen 1½ Stunde lang zusammen und wurden dann in vollständig erschöpftem Zustande von einem Boot des Dampfers aufgenommen. Das Boot nahm die Richtung auf das 150 Meilen entfernte St. Milda. Auf dem Wege dorthin kam der Dampfer „Energie" von Hamburg in Sicht und nahm die Bootsin[illegible] Bord. Am Sonnabend Morgen starb eines [illegible] Kinder im Boote und wurde in die See bestattet. Unter den Passagieren befanden sich etwa 300 russische Deserteure, polnische Juden, die dem Mobilmachungsbefehle keine Folge geleistet hatten. Die Szenen auf dem untergehenden Schiffe müssen furchtbar gewesen sein. Die Frauen kämpften um Rettungsgürtel. Andere warfen sich auf die Knie und baten die Matrosen, ihre Kinder zu retten. Ein junger Mann von 17 Jahren verließ seinen Platz im Rettungsboot, um ihn seiner Schwester zu überlassen und an deren Stelle in den Tod zu gehen. In ähnlicher Weise opferte sich der Zweit-Matrose. Das Boot, in dem er sich befand, war so überfüllt, daß es untergehen mußte, wenn es nicht erleichtert wurde. „Ich kann nicht zusehen, daß Frauen und Kinder ertrinken," sagte der brave Mann, und sprang dann mit einem „Lebt wohl, Freunde!" über Bord. — Der Nationalität nach setzten sich die Passagiere der „Norge" aus Norwegern, Russen, Dänen und Schweden zusammen. Die tapfere Mannschaft bestand aus Dänen. Kapitän Gundel hat die Fahrt über den Atlantischen Ozean oft gemacht und erfreute sich eines außerordentlichen Ansehens als Seemann. Nebel soll die Schuld an dem furchtbaren Unfalle tragen, aber man kann es sich trotzdem nicht erklären, wie es kam, daß das Schiff überhaupt in die Nähe des Felsens gelangte.

Wolkenbrüche. Die Mitte des Sommers, wo die größte Hitze herrscht, ist gewöhnlich die Jahreszeit, wo man Wolkenbrüche fürchtet. Die Wolken gehen dabei sehr tief, sehen sehr schwarz aus und sind dick und alle Welt freut sich, wenn ein heftiger Wind entsteht, sich hebt und einen Wolkenbruch verhütet. Was ist nun ein Wolkenbruch? Die ganze Atmosphäre ist überall mit Feuchtigkeit mehr oder weniger angefüllt, und diese zersetzen sich oft sehr schnell und fallen als Regen zugleich mit dem Regen aus einer Wolke darüber herab. Die Bildung des Regens beschränkt sich dabei nicht blos auf diese Wolke, sondern füllt die ganze Luftmasse zwischen derselben und dem Erdboden aus; der Wasserdampf wird also in den [illegible] auf die nämliche Art, wie in der Wolke, zersetzt und niedergeschlagen. Mit dem Regen aus der Wolke verbindet sich daher auch der Regen hier unten; die Masse von Wasser, die herabströmt, ist viel größer, als gewöhnlich, und es sieht es aus, als ob eine Regenwolke unmittelbar auf der Erde ruhe. Dies nennt man einen Wolkenbruch, der also kein Riß in der Wolke ist, wie man sich gewöhnlich vorstellt, sondern in der Luft zwischen der Wolke und der Erde hat sich der Wasserdampf zersetzt und fällt in Regen in Strömen herab. Diese Zersetzung erfolgt sehr schnell und Wolkenbrüche erstrecken sich blos auf den Ort des Luftkreises, wo diese geschieht; und nehmen nur einen kleinen Raum ein. Was ist nun die Ursache von Wolkenbrüchen? Ihre Entstehung rührt von örtlichen Ursachen her, und da sie gewöhnlich von Donnerwettern begleitet werden, so scheint die Elektrizität Anteil daran zu haben, welche auch bei dem gewöhnlichen Regen mehr oder weniger wirksam ist. Sie sind ein Beweis, was für eine große Wassermenge selbst in einem kleinen Raume des Luftkreises vorhanden ist. Sie richten große Verheerungen an; die Wassermasse reißt alles mit sich fort und zerstört alles. Wo ein Wolkenbruch niedergegangen ist, da flutet das Wasser in ungeheuren Strömen fort, zerreißt die Felder, stürzt Mauern und Häuser um, wälzt große Steinmassen mit fort und überschwemmt ganze Landstrecken. Zum Glücke sind Wolkenbrüche selten und dauern nur kurze Zeit; denn da das Wasser bei ihnen nicht in Tropfen, sondern gleichsam stromweise oder in zusammenhängenden Massen herabstürzt, so würde der Schaden, den sie anrichten, wenn sie öfters vorkämen, eine große Landplage sein.

Eine gefährliche Adlerjagd fand, wie aus der Schweiz gemeldet wird, in dem wilden und einsamen Bagnestale, welches sich zu den furchtbaren Gletscherwüsteneien der Arollaberge und des Combin (4317 Mtr.) emporzieht, statt. Dort fanden mehrere Hirtenburschen ein Adlernest und beschlossen, die Jungen auszunehmen. Das Nest lag unzulänglich an einer gewaltigen Wand. Die Burschen begaben sich auf einen Felskopf über dieser, worauf einer von ihnen, mit einem Sack und einem Messer ausgerüstet, hinabgeseilt wurde, bis er den Horst erreicht hatte. Kaum aber war es ihm gelungen, die jungen Adler in seinen Sack zu stecken, da kam die Adlermutter hinzu. Der Bursche zog sein Messer, und es entspann sich ein fürchterlicher Kampf. Die oben Stehenden wagten nicht zu schießen, aus Besorgnis, ihren Genossen zu treffen. Fast eine halbe Stunde lang dauerte das entsetzliche Schauspiel. Der Bursche war in den Horst hineingekrochen und verteidigte sich hartnäckig gegen seine gewaltige Feindin. Endlich tötete ein glücklicher Schuß den Vogel, worauf der argbedrängte Jäger heraufgezogen wurde. Er war am Kopfe und an den Händen förmlich zerfleischt und gab auf keine Frage eine Antwort. Am nächsten Tage zeigte er Spuren von Geistesverwirrtheit. Das erschossene Adlerweibchen hat 2,6 Meter Flugweite.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld.

Freitag, Sonnabend, Sonntag,

Auslage von circa

450 Stück

Knaben-Anzüge!

Ein aus der bedeutendsten Fabrik Berlins billig erworbener Posten nur guter, solider

Knaben-Anzüge

in farbig, blau und grau gemustert, lege ich zur schnellsten Räumung zum Verkauf aus.

Serie I Mk. 4.50 Zum Aussuchen! Serie II Mk. 6.90

Sonstiger Verkaufswert bis 14 Mk.

Ich betone ganz besonders, dass nur hervorragend chike und allerneueste Muster in den Verkauf gelangen, darunter grosse Mengen ganz gefütterter Anzüge, Blusen-Façons mit Pumphose. — Sämtliche Stoffe sind durchaus solide.

Ernst Spanier

BIELEFELD, Niedernstr. 8—10.

Nur bis Montag abend!

Heute nachmittag, Sonnabend, Sonntag, Montag

Massen-Verkauf

von circa **4000 Schürzen**

für Damen und Kinder

schreiend billig

Serie I: 24 Pf. Serie II: 47 Pf. Serie III: 78 Pf. Serie IV: 1.15

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Gebr. Gumpert

32 Niedernstrasse 32.

Kindernährmittel:

Dr. Crato's Kindermehl. Dr. Lahmanns Pflanzenmilch
Nestle's Kindermehl. Kondensierte Milch.
Kufeke's Kindermehl. Nährsalz-Kakao.
Hafer-Kakao. Eichel-Kakao.

Milchzucker, chem. rein.

?14633 ,176 **Felix Battig.**

Locken-Essenz

giebt dauernd schöne natürl. Locken, selbst bei **heißem und feuchtem Wetter, Transpiration** 2c. Die Anwendung ist äußerst einfach u. die Essenz selbst ist dem Haar zuträglich. à Glas 60 Pfg. bei '13343,70 **L. Schaefer,** Rathausstr.

Fachschule für Bau- und Möbeltischler, **Detmold.** Gesetzliche Meisterprüfung. Werkführer- u. Technikerkurse. Honorar des Meisterkursus Mk. 25,—. Programm frei. 12043,? Direktor **Reineking.**

Sommer-Theater.

Freitag, den 8. Juli:
8½ Uhr: 15946

Die Glocken von Corneville.

Sonnabend, den 9. Juli:
Zu ganz kleinen Preisen.

Preciosa.



Turnerschaft Bielefeld,

vorm. **Gadderbaumer Turnverein v. 1878.**

Sonnabend, den 9. Juli, abends 9 Uhr, auf dem **Johannisberg**

Sommerfest

bestehend in t15947

Konzert u. Tanz.

„Zur Neustadt".

Breitestraße 29.

Damen-Orchester

— 6 Damen, 2 Herren. —

Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**
t15074,232

Christlicher Verein junger Männer

Papenmarkt 2.

Sonntag, den 10. Juli, abends 8½ Uhr:

Vortrag

von Herrn Pastor **Kuhlo** über:

„Nicht richten aber urteilen."

Damen und Herren sind herzlich eingeladen. t15515

Jugendabteilung

Antreten 2½ Uhr:

kl. Ausflug.

Der Vorstand.



Wem Tengelmann's Chocolade keine Labe, Das ist — das ist ein weißer Rabe!

Chocolade
garantiert rein

Tafel zu **5, 10, 20, 25, 30, 35, 40, 50—75** Pfg.

Block-Chocol. **120** ₰ d. Pf.
Haushaltungs-Ch. **80** ₰ „ „
Abfälle-Chocolade **75** ₰ „ „
Milch-Chocol. ½ Pfd.-Block **60** ₰
Koch-Chocolade in Paketen, ¼ Pfd. **25** ₰, ½ Pfd. **50** ₰

Cacao t15872 ,176
garantiert rein

Marke Spezial ¼ Pf. **35** ₰
„ 1 Gut ¼ „ **40** „
„ II Besser ¼ „ **45** „
„ III Am Best. ¼ „ **60** „

Cacao in Paketen ¼ Pfd. **50** ₰ ½ Pfd. **100** ₰

Hafer-Cacao in Paketen ¼ Pfd. **25** ₰ ½ Pfd. **50** ₰

Nächster Verkaufsladen:

Bielefeld, Obernstraße 2.

Bad Oeynhausen

Bismarckstraße, Haus Iburg".

Institut für gesamtes Naturheilverfahren

(physikal.-diätetische Therapie) in Kombination mit den hervorragend wirksamen Thermalsolbädern, denen Oeynhausen seinen Weltruf verdankt.

Indicationen: **Rheuma, Gicht, Nerven-, Frauenleiden** 2c. **Wähling.** Sprechst. 3—5 Uhr, Sonntags nur 11—12 Uhr.

*11276,?

Moderne Leih-Bibliothek,

neueste Erscheinungen, tadellose Exemplare,

Fischer, Buchhandlg.
!15812,158

Bielefelder Schützengesellschaft.

Die Vergebung der Plätze auf Betlehem zum diesjährigen Schützenfeste findet

Dienstag, 12. Juli d. J.,
vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle statt. '15897

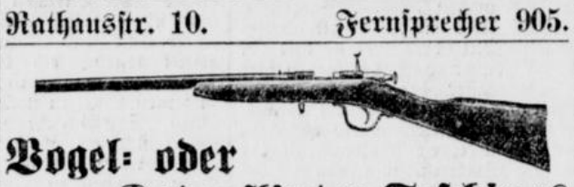
Die Betlehem-Kommission.

Prima Tilsiter Käse, Pfund 60 Pfg.
Hochfeiner Holländer Käse, Pfund 60 Pfg.
Recht saft. Schweizerkäse, Pfund 80 Pfg.

empfiehlt ?15912

Heinrich Krause.

Rathausstr. 10. Fernsprecher 905.



Vogel- oder Katzenflinten-Teschings

von 6,50 Mk. an,

Krähenflinten, Kugelbüchsen, Doppelflinten usw.

nebst allen Sorten **Patronen** dazu

empfiehlt zu billigsten Preisen ?15931,182

Heinr. Eckhardt, Gewehrfabrik

Bielefeld, Gehrenberg 16.

Preiscourant gratis.

K. Simon, Friseur

Niedernstr. 35 **Niedernstr. 35**

empfiehlt seinen

Salon zum Haarschneiden und Rasieren.

Ferner empfehle ich zur Pflege des Haares:
Bay-Rum, Antisepton, Philodermin und vorzügl. bewährte Schuppenpomade.
Große Auswahl in '15901,218
Frisierbürsten, Taschenbürsten, Zahnbürsten, Zahnseifen, Mundwasser.
Anfertigung aller Haararbeiten sauber und billig.
Eingang an der Seite des Hauses.

Für die Reise

versehe man sich mit den ärztlich empfohlenen Lederflechtstiefeln

Reform

Unübertroffen bei großen Touren u. für empfindliche Füße.

Allein-Verkauf bei

Albert Hoffmeister

Schuhwarenhaus

Niedernstr. 1. **Niedernstr. 1.**

Konkurswaren-Ausverkauf!

Die aus der Konkursmasse herstammenden Waren sollen zu **Schleuderpreisen** ausverkauft werden. (15938

Das Lager besteht aus **Regen- u. Sonnenschirmen, Stroh- u. Filzhüten, Krawatten u. Spazierstöcken.**

Obernstrasse 40. **Obernstrasse 40.**

Die Jagd der Gemeinde Groß-Dornberg

550 ha, soll am **Montag, den 18. Juli d. J., nachm. 5 Uhr** in der Schule daselbst auf sechs Jahre vom 1. September d. J. ab öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher im Amtszimmer d. Unterzeichneten eingesehen werden. '15874,164

Dornberg, 4. Juli 1904.

Der Gemeindevorstand.
J. A.:
Landgraf, Amtmann.

Verkauf auf Abbruch

des alten Abortgebäudes nebst Spritzenraum auf dem Bahnhofe Bielefeld.

Verkaufsbedingungen sind bei der Unterzeichneten einzusehen und zum Termine, Dienstag, den 12. Juli d. J., vormittags 11 Uhr einzureichen.

Bielefeld, den 4. Juli 1904.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion.
t15571,158

5—30 Mk. tägl. Nebenverdienst f. alle Stände durch häusl. Tätigk. Schreibarb. Adressennachw., Vertret., 2c. Näh. d. **Erwerbszentrale München.**
(5978,140??

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

betr.

das Ortsstatut der kaufmännischen Fortbildungsschule der Stadt Bielefeld.

Unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung ist nachstehende Abänderung des Ortsstatuts vom 15. Januar / 6. März 1894 beschlossen:

§ 1. Alle im gedachten Bezirke in Stellung befindlichen Gehülfen und Lehrlinge in Handelsgeschäften, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind verpflichtet, die hierselbst errichtete öffentliche kaufmännische Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte teilzunehmen.

§ 4. Für jeden zum Besuche der Schule verpflichteten Gehülfen und Lehrling ist der ihn beschäftigende Handeltreibende, sofern er im Gemeindebezirke wohnt oder sein Gewerbe betreibt, verpflichtet, einen Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung der Schule von vierteljährlich 10 (zehn) Mark im Vorraus an die Kasse der kaufmännischen Fortbildungsschule zu leisten. Bei nachgewiesener Dürftigkeit des zahlungspflichtigen Handeltreibenden bezw. der Eltern oder alimentationspflichtigen Angehörigen des freiwilligen Schülers kann der Beitrag bezw. das Schulgeld ermäßigt oder erlassen werden. Freiwillig die Schule Besuchende haben denselben Beitrag als Schulgeld zu zahlen.

Bielefeld, den 16. Mai / 1. Juni 1904.

Der Magistrat gez. **Stapenhorst.** — **Die Stadtverordneten-Versammlung** gez. **Lohmeyer.**

Genehmigt auf Grund des § 142 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 26. Juli 1900 (R. G. Bl. S. 871).

Minden, den 22. Juni 1904. !15875

Namens des Bezirksausschusses.
Der Vorsitzende
In Vertretung
gez. **Bartels.**

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt, ein Grundstück bei dem neuen Marktplatze an der Siegfriedstraße, welches sich sehr gut zu Lagerplätzen u. s. w. eignet, zu verpachten. Nähere Auskunft wird im Rathaus, Zimmer Nr. 13 erteilt.

Bielefeld, den 1. Juli 1904. !15903,159

Städtische Armenverwaltung.
Toerner.

Bekanntmachung.

Für die hiesige **Armenverwaltung** wird auf **sofort** ein erfahrener, tüchtiger Gehülfe gesucht. Vergütung monatlich 75 Mk. Bei vorhandener längerer Dienstzeit und höherem Lebensalter ist eine höhere Vergütung nicht ausgeschlossen. Lebenslauf und Zeugnisse sind baldigst einzusenden.

Bielefeld, den 6. Juli 1904. !15904

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bielefeld belegene, im Grundbuche von Bielefeld, Band 59 Blatt 15, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Hofmauer,

eingetragene Grundstück Flur Nr. der Gemarkung Bielefeld (Artikel 691 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 3744 der Gebäudesteuerrolle), 91 Quadratmeter groß, mit Wohnhaus litt. a., Anbau und Hausgarten, mit jährlichem Nutzungswert von 150 Mark (das Wohnhaus) zur Gebäudesteuer veranlagt,

am 19. August 1904, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. April 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 17. Juni 1904. *15160,182

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Gerichtseingesessenen werden darauf hingewiesen, daß es sowohl im Interesse der Parteien, wie der Justizverwaltung liegt, daß die Verteilungsstelle für die Entgegennahme von Aufträgen an die Gerichtsvollzieher in tunlichst weitem Umfange benutzt wird.

Durch die Verteilungsstelle, die sich im hiesigen Landgerichtsgebäude (Zimmer No. 4) befindet, gelangen die Aufträge ohne Verzug an die Bezirksgerichtsvollzieher. Die Auftraggeber sind also bei Benutzung der Verteilungsstelle jeder Mühe wegen Ermittelung des zuständigen Gerichtsvollziehers enthoben und erhalten, falls sie hierauf nicht ausdrücklich verzichten, mittelst Postkarte Nachricht, welchem Gerichtsvollzieher der Auftrag übergeben worden ist.

Die Aufträge können mündlich oder schriftlich der Verteilungsstelle übermittelt werden. Auch Eilsachen, wie Wechselproteste werden durch die Verteilungsstelle besorgt.

Sodann wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Aufträge gegen Schuldner und Zustellungsempfänger in der **Stadt Bielefeld,** deren Wohnung nicht nach Straße und Hausnummer bezeichnet ist, wegen Unvollständigkeit zurückgegeben werden können.

Die Gerichtsvollzieher sind in der Regel Wochentags Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr in ihren Geschäftsräumen zu sprechen. I

Bielefeld, den 1. Juli 1904.

Königliches Amtsgericht.

Junge Gänse

6—9pfündig, t15913

junge Enten,
„ Hähnchen,
Poularden,
Suppenhühner,
Tauben,
Rehwild.

H. Hülsmann

Breitestraße 10. Fernspr. 769.

Echten
Schweizer-, Holländer- u.
Limburger- t15914

Käse

in ganz vorzügl. Qualitäten

H. Mäuser Ww.

Altstädterkirchstr. 18.

Haar entfernungsmittel „Antikrinin"

Einzig unschädliches Mittel zur schnellen und schmerzlosen Entfernung aller schönheitswidrigen Haare des Gesichtes und der Arme. Vollständig geruchlos und garantiert unschädlich für die Haut. (13358,64 à Dose Mk. 1,25 bei

L. Schaefer, Rathausstr. 7.

Heute und morgen
große Sendung
prima schwere fleischige

Gänse,

prima schwere fleischige

Enten,

fleisch. Landhähnchen, junge fette Tauben, prima Suppen- und Fricasseehühner, Ia. Kapaunen und Poularden.

Ferner zerlege einen Posten

Rehe

und empfehle:

Rücken, Keulen, Blätter, Ragout. *15936 ,159

Lebende Schleyen, Aale, feinste Flußhechte, Zander, Steinbutt, lebende Hummer, Krebse.

L. Jacke.

M. Koch's Cacao

ist garantiert rein und von höchstem Wohlgeschmack

per ½ Pfd. à Mk. 0.80, 1.00, 1.15, 1.20, 1.45.

Maximilian Koch

Niederstraße.

!12047,158??

Hypotheken-Kapitalien,

Bank- und Privatgelder vermittelt prompt u. streng reell; für den Darleiher kostenfrei

Carl Lindewirth,

Kaiserstraße 56. Fernspr. 866.
7872,149?

Achtung!

Kammerjäger Derksen

empfiehlt sich zur Vertilgung von **Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen, Ameisen.**

Radikale Ausrottung ?,160

Offerten-Bestellung bitte unter 15837 in der Exped. der Westfäl. Zeitung niederzulegen.

Schuppen-Pomade,

vorzügliches Mittel gegen die so lästigen Schuppen u. Schinnen. Nach zwei- bis dreimaligem Gebrauch verschwinden dieselben vollständig. à Dose 1 Mk.

L. Schaefer,
13337,164) Rathausstr. 7.

Zu vermieten.

Wohnung,

5 Räume mit Balkon und Zubehör, auf sofort oder 1. Okt. zu vermieten.
14262,164 Rohrteichstr. 61.

Rohrteichstraße 22

Parterrewohnung

per 1. Juli cr. zu vermieten.

S. Katzenstein Söhne.
?,112419,?

Herrschaftliche !14714.161

1. Etage

5 Räume, Küche und Zubehör, per sofort od. später zu verm.

Güterslohrstr. 30.

Gross. Laden

in **Herford,** Steinstraße 1, 2 Schaufenster, bis jetzt von der Nähmaschinen-Niederlage Singer u. Comp. bewohnt, ist am 1. Oktob. 1904 anderweitig zu vermieten, besond. passend für Weißwaren- oder ähnliches Geschäft, da selbiges fehlt.

Nähere Auskunft erteilt **A. Nordmann, Salzuflen,** t15092 Alleestr. 2. t158

---

1. Etage,

Viktoria- und Waldeckstr.-Ecke (Waldeckstr. 5), renoviert, per 1. Okt. zu vermieten.

Bernard Wolf, Niederstr. 39.
15546,160'

Freundl. Wohnung

von 4 Räumen, II. Et. an nur ruhige Leute p. 1. Okt. zu vermieten. Kaiserstr. 108. !,158

Herrschaftliche I. Etage

per Oktober d. J. eventl. früher zu vermieten. !15457,165

Näheres **Turnerstraße 35.**

Herrschaftliche !14997,158

1. Etage

von 8 Räumen nebst Zubehör und Gartenbenutzung per 1. Oktober zu vermieten.

Turnerstraße 46.

Wohnung

von 3 Räumen, erste Etage, für einzelne Dame zum 1. Oktober frei. Siekerwall 8.
!15476,160

II. Etage

zu vermieten. '14669,158

Georg Schors, Oberntorw. 18a.

Die herrschaftl. Wohnung

Goldbach 40, I, ist infolge Versetzung des bisherigen Inhabers zum 1. Oktober d. J. u. früher zu vermieten. '14?88,159

II. Etage

7 **Räume,** der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,78?

Bahnhofstr. 18.

Herrschaftl. 1. Etage,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum 1. Oktober zu vermieten. t15369,158

H. Speckmann,
Lützowstr. 12 (Friedenstr.-Ecke).

Wohnung,

abgeschloss. 1. Etage, 6 Räume mit Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, zum 1. Okt. cr. frei.
t15479,159 **Siekerwall 10.**

Schöne abgeschlossene

Wohnungen,

Ecke Ravensberger- u. Teutoburgerstraße, dem neu anzulegenden Stadtpark gegenüber, zum 1. Oktober zu vermieten.

Nachzufragen bei t15345,61

Oker Rohrteichstr. 33.

---

1. Etage

per 1. Oktober zu vermieten.
?13284,158 Hermannstr. 30.